

4 ANLAGE PROJEKTBLÄTTER

Sortierung der Projektblätter in Reihenfolge der Entwicklungsziele (vgl. S. 27 Entwicklungskonzept).

Verwendete Symbole für den Projektstatus:

 eingestellt / ruht

 durchgeführt / fertig gestellt

 Fortführung geplant

Fassaden- und Innenhofprogramm

Stb 1.1

Eckdaten

Projektstatus

➔ Fortführung geplant 2012f

- Bestandsanalyse liegt vor
- Fassadenprogramm 2006, privat finanziert, ca. 130 Gebäude
- Stadterneuerungsprogramm 2008: Zuwendungsbescheid 04/065/07 über 280.000 Euro; aufgrund Haushaltsschwierigkeiten (Finanzierung des Eigenanteils der Stadt) sollten davon nur 100.000,- € umgesetzt werden.
- Aktuelles Stadterneuerungsprogramm: Förderantrag gestellt

Zielrahmen

(vgl. Kap. 3)

Pflege und Entwicklung des Immobilienbestands

Förderung der regionalen Wirtschaft/ des Handwerks

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

1. Phase: 2006
2. Phase: 2010
3. Phase: offen

Projektvolumen

gesamt, brutto

650.000 € (2006) = \sum 2 Mio Inv.
72.000 € (2010) = \sum 170.000 Inv.
500.000 € (beantragt) = < 1 Mio Inv.

Projektbeschreibung

Die Beteiligung der Eigentümer am ersten, privat finanzierten Fassadenprogramm 2006 war außerordentlich erfolgreich. Seit 2006 wurden ca. 130 Hausfassaden saniert, weitere Eigentümer zeigen großes Interesse an der Werterhaltung ihrer Immobilien. Mitunter setzte bereits ein saniertes Haus den Impuls zur Auffrischung einer ganzen Straße. Mehr noch: Viele Immobilienbesitzer haben neben den Stuckfassaden auch im Inneren investiert: Neue Treppenhäuser, komfortablere Bäder, neue Balkone, eine verbesserte Wärmedämmung und geringere Heiz-Nebenkosten sind heute gute Argumente für zufriedene Mieter. Insgesamt wurden im Rahmen des Förderprogramms ca. 2 Mio Euro für die Fassadensanierung und zusätzliche Modernisierungen investiert, eine Summe, die vor allem dem örtlichen Handwerk zugute kam.

Das Fassadenprogramm wurde durch eine Modernisierungsberatung begleitet (aus Zuwendungsbescheid 04/050/06). Hierdurch konnten begonnene Kontakte vertieft und der Dialog mit privaten Eigentümern und potenziellen Investoren gefestigt werden. Es zeichnet sich eine weitere Investitionsbereitschaft der Eigentümer ab. Darüber hinaus zeigen die Bestandsaufnahme im Stadtteil (2006) sowie weitere, in den letzten zwei Jahren angefertigte Konzepte, dass eine Initiative für den Rückbau der versiegelten und/ oder verbauten Innenhöfe gute Realisierungschancen hat.

Mit Zuwendungsbescheid 04/065/07 wurden 280.000 Euro für ein Fassaden- und Innenhofprogramm mit der Auflage bewilligt. Um darüber hinaus eine Kontinuität in der Entwicklung zu gewährleisten und den aktivierten Bedarf an Fassaden- und Innenhofsanierungen zu decken, werden nochmals Mittel für eine dritte Förderphase in 2009/ 2010 beantragt.

Im Jahr 2010 gingen nach öffentlichem Aufruf und Anschreiben von mehr als 1000 Immobilieneigentümern 49 Anträge auf Durchführung von Fassaden- und Innenhofsanierungen ein. Mit diesen Maßnahmen sollten ca. 950.000,- € investiert werden. Die tatsächliche Förderung hätte gemäß Förderrichtlinien knapp 260.000,- € betragen. Da nur 100.000,- € inkl. 20 % - Eigenanteil der Eigentümer(innen) zur Verfügung standen, konnte nicht einmal der Hälfte aller Antragsteller(innen) eine Förderung in Aussicht gestellt werden. Einige zogen daraufhin insbesondere wegen des kurzen Umsetzungszeitraumes (Sept. bis Nov.) ihren Antrag zurück. Im Ergebnis wurden 17 Maßnahmen mit einem Förderbetrag von 72.000,- € bezuschusst. Mit diesen Finanzmitteln wurden 15 Innenhöfe umgestaltet und 2 Fassaden im Projektgebiet saniert. Beispielhaft seien an dieser Stelle die aufwändigste Sanierung (Zuschuss 16.391,44 €) eines Innenhof-Komplexes Stöckmannstraße 138-144 (Gemeinnütziger Wohnungsbau e. G.) und die preiswerteste Begrünung („Eigeninitiative“) eines Innenhofes an der Hermann-Albertz-Str. 35 mit einem Zuschuss in Höhe von 480,- € erwähnt.

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

- Nach Bewilligung Fördermittel erneut Werbung

Projektträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

Evo (Sponsor der 1. Phase)

Private Eigentümer (Kofinanzierung)

Ausbau der Modernisierungsberatung und Immobilienentwicklung

Stb 1 .2
/ Stb 2 .1

Eckdaten

Projektstatus

● auf Eis gelegt /
Finanzierungssuche

Zielrahmen

(vgl. Kap. 3)

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

- Modernisierungsberatung 2007 abgeschlossen
- Förderanträge 2008 - 2010; aktuell keine Förderung in Aussicht

Pflege und Entwicklung des Immobilienbestands

Aktivierung von Eigentümern und Standortgemeinschaften

1. Phase: 2007

2. Phase: nach Be-
willigung Fördermittel

Projektvolumen

gesamt, brutto

15.000 € (2007)

100.000 € (2. Phase für 3
Jahre)

Projektbeschreibung

Die Modernisierungsberatung richtet sich an Immobilieneigentümer, die durch qualifizierte Beratungsleistungen zu privaten Sanierungsvorhaben aktiviert und in der Umsetzung unterstützt werden sollen. Neben der allgemeinen Kontaktaufnahme zu den Hauseigentümern und der Sensibilisierung für die Erfordernisse, in den Bestand zu investieren, macht das persönliche Beratungsangebot fachliche Informationen zugänglich. Dem oftmals privat und nur mit einer einzelnen Immobilie agierenden Eigentümer wird es so möglich, die neuesten Erkenntnisse im Sanierungsbereich zu berücksichtigen und so das Beste für den Standort und seine Immobilie zu schaffen (Grundrisse verändern, barrierearmen Zugang herstellen, Balkon anbieten, Verweis auf Chancen durch Architektenleistungen).

Aus den Beratungsgesprächen hatten sich einige Umbau- und Neubauprojekte entwickelt. Das Interesse an der begleitenden Arbeit war groß und nahm zu, so dass die weitere Professionalisierung und Vertiefung der Maßnahme äußerst sinnvoll erschien: es bedarf eines erhöhten Personaleinsatz für und nach den Erstgesprächen der Modernisierungsberatung (Einsatz eines „Kümmerers“). Dadurch könnte Projektentwicklung in Kooperation mit den Eigentümern geleistet werden, besonders für Gemeinschaftsprojekte mehrerer Eigentümer. Die Beratungsarbeit sollte künftig durch Fragebögen untermauert werden. Damit würde eine systematische Herangehensweise und Typisierung der Immobilien auf Grundlage des vorhandenen Wissens und Datenmaterials möglich. Außerdem könnten anhand des Leitfadens „Aktivierung von Privateigentümern“ und aus begleitenden Diskussionsprozessen (z.B. Forschungsprojekt des Landes NRW „Wohnungsbezogene Immobilien- und Standortgemeinschaften (HIDs)“ noch effektivere und nachhaltigere Herangehensweisen für komplexe Sanierungsvorhaben entwickelt werden.

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

Fortsetzung der Modernisierungsberatung nach Bewilligung der Förderanträge

Projektträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner (bisher)

Private Eigentümer

Stadtsparkasse und AKNW (Bauherrenseminare)

Eigentümeraktivierung durch Beleuchtung von Wohn- und Geschäftshäusern

Stb 1 .3

Eckdaten

Projektstatus

Keine Finanzierung

▪ Förderantrag 2004/2007: abgelehnt

▪

Zielräumen

(vgl. Kap. 3)

Image und öffentliche Wahrnehmung der City verbessern

Wirtschaftliche Stärkung des Einzelhandels und der Dienstleistungsangebote

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

Projektvolumen

gesamt, brutto

140.000 Euro

Projektbeschreibung

Auf der Basis eines Beleuchtungskonzepts sollen Wohn- und Geschäftshäuser attraktiv inszeniert werden. Diese Maßnahmen sollen insbesondere in den zentralen Bereichen umgesetzt werden, d.h. hier geht es vornehmlich um

- die Lagen der Eingangstore und der Fußgängerwegeachsen (inklusive der Stadtplätze und der zentralen Besucherparkplätze),
- die zentralen Shoppingbereiche,
- die Hauptwegeachsen für Besucher über PKW.

Das städtebauliche Erscheinungsbild der Wohn- und Geschäftshäuser bedarf der Attraktivierung im Hinblick auf Art und Gestaltung der eingesetzten Werbeanlagen und der Beleuchtung der Gebäude. Wie dies seit den 70er Jahren üblich war, sind die Anlagen der Geschäfte im Erdgeschoss funktional und optisch völlig unabhängig von den eigentlichen Fassaden installiert worden. Das Erscheinungsbild lässt die Struktur und die Qualität der Bauten unsichtbar, es ist ein unüberschaubares Bild von Installationen und Werbeanlagen, die Einkaufsatmosphäre ist entsprechend „lustlos“, „billig“. Mit einer Konzeption, die das Gebäude und seine Fassade als Ganzes „in Szene setzt“, kann dieses Bild umgewandelt werden: die typischen urbanen Fassaden können mit ihren baulichen Qualitäten herausgearbeitet werden. Dies trägt zu einer qualitätsvolleren Einkaufsatmosphäre bei.

Hierzu ist eine Richtlinie zugrunde zulegen. Darin sollen die Fördermittel an einen Gestaltungskompass gebunden werden. Der Eigentümer hat sich zu mind. 50% an den förderfähigen Gesamtkosten zu beteiligen.

Bevor die ersten Maßnahmen umgesetzt werden, soll eine gestalterisch-technische Untersuchung die Machbarkeit der Maßnahmen ausarbeiten, eine entsprechende Richtlinie entwickeln und einen Leitfaden für die Interessenten zusammenstellen.

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

Planerische Vorarbeiten: Untersuchung, Konzeption, Richtlinien, Leitfaden

Werbung für die Maßnahmen sowie Aufbau von Kooperationen

Einzelförderung von Maßnahmen in Kooperation mit Immobilieneigentümern

Projekträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

CityO. Management e.V., Private Eigentümer

Stadtquartier S³: Anne-Frank-Realschule, Hallenbad Oberhausen, Willy-Jürissen-Halle mit Umfeld incl. Haltestellen

Stb 2 .2

Eckdaten

Projektstatus

⊗ fertiggestellt

- Neubau des Tornado-geschädigten Südbads
- Begleitende städtebauliche Maßnahmen zur Aufwertung der Sport-, Freizeit- und Bildungsinfrastruktur

Zielrahmen

(vgl. Kap. 3)

Strahlkräftiges Kristallisationsprojekt: Positive Identitätsbildung für den Stadtteil, Vorbildfunktion, Multiplikatoren erreichen

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

2006 - 2008

Projektvolumen

gesamt, brutto

Projektbeschreibung

Das im Sommer 2004 durch den Tornado stark beschädigte und 2006 abgerissene Südbad wurde durch einen Neubau nach den Entwürfen des Architekten André Pilling ersetzt. Der Gebäudekomplex des voraussichtlich 2008 fertig gestellten Hallenbades bezieht Teile des Schulhofbereiches der angrenzenden Anne-Frank-Realschule ein; ein Flächenausgleich erfolgte durch den Abriss des Hochbunkers und die Gestaltung der gewonnenen Teilflächen. Insgesamt wurde eine städtebauliche Neuordnung des Areals durchgeführt, die mit einer Überarbeitung der zum Teil stark beschädigten Verkehrsfläche einherging. Hierzu wurde unter Berücksichtigung des Architektenentwurfes ein Gestaltungskonzept von Landschaftsarchitekten Prechler entwickelt.

Zur Neuordnung des Umfelds gehörten: Hermann-Albertz-Straße: Wendeschleife; Goebenstraße: Haupteingang der Realschule, Gehweg, Parkplatz Willi-Jürissen-Halle, Fußweg entlang der Halle; Lothinger Straße: Stellplätze, Radwegestreifen, Seiteneingang Halle

Lageplan | Bilder



Projektträger | Ansprechpartner

OGM GmbH

Kooperationspartner

Dez 5 Planen, Bauen, Wohnen

Pacellihaus – Mehrgenerationenhaus und Familienzentrum

Stb 2.3

Eckdaten

Projektstatus

➔ Wird privat entwickelt

- Förderantrag im Rahmen des Sonderprogramms „Modellvorhaben Wir setzen Zeichen“ 2006 zurückgestellt
- Privater Entwickler hat ein eigenes Konzept mit barrierefreien Wohnungen entwickelt; Hierfür ist Wohnungsbauförderung beantragt

Zielrahmen

(vgl. Kap. 3)

Erschließung der Innenhöfe als wohnungsnahe Freiräume

Pflege und Entwicklung des Immobilienbestands

Aktivierung und Stabilisierung von Nachbarschaften im Quartier

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

2011

Projektvolumen

gesamt, brutto

2006 waren 6 Mio Euro beantragt inkl. einem Familienzentrum

Projektbeschreibung

Nach Auflösung des Jugendtreffs im Pacellihaus stand die mehrgeschossige Immobilie, die im Besitz der Katholischen Kirche ist, seit 2003 leer. In Kooperation mit der Kirchengemeinde der Herz-Jesu-Kirche wurde im Jahr 2006 eine Vorplanung erstellt, die eine Entkernung und grüne Aufwertung des Innenhofes, die Etablierung eines hochwertigen Veranstaltungs- und Beratungsortes mit sozialem Anspruch („Mehrgenerationenhaus / Familienzentrum Pacelli“) sowie generationenübergreifendes Wohnen vorsah. Die angrenzenden Eigentümer signalisierten für diesen Fall Zustimmung für eigene Aufwertungsmaßnahmen, um das gesamte Karree aufzuwerten. Nachdem der Antrag auf öffentliche Förderung keinen Erfolg hatte, entschied sich die Kirchengemeinde und die Caritas für eine sofortige mehrjährige Vermietung und die Nutzung von Räumen für niederschwellige soziale Sofortangebote. In den Räumen wurde u.a. das Internationale Begegnungszentrum IBO City eingerichtet. Darüber hinaus verfolgte die Kirche die langfristige Veräußerung des Geländes. Ein privater Investor entwickelte bis 2010 ein baureifes Konzept für 45 seniorengerechte Wohnungen, hiervon sollen ein Großteil durch die Wohnungsbauförderung errichtet werden.

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

Mit Realisierung des Neubaus können die angrenzenden Eigentümer erneut angesprochen werden.

Projekträger | Ansprechpartner

Kath. Kirchengemeinde Herz-Jesu in Kooperation mit Caritas

Kooperationspartner

Projekt-TeamCity

Städtebauliches Gutachterverfahren zur Projektentwicklung: Neubau Obere Marktstraße

Stb 2.4

Eckdaten

Projektstatus

 Keinen Investor gefunden

- Städtebauliches Verfahren Oktober 2008 abgeschlossen
- Im Verlauf der Konkretisierung (Studie zur Vermarktbarkeit) wurden die Baukosten des im Verfahren gewählten Entwurfs als zu hoch eingestuft

Zielrahmen

(vgl. Kap. 3)

Stärkung des Wohnstandorts durch Neubauvorhaben

Ansprache neuer, stabilisierender Zielgruppen

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

2008 ff

Projektvolumen

gesamt, brutto

7 – 9 Mio €

Projektbeschreibung

Gemeinsam mit einem Eigentümer wurden modellhafte Entwürfe für die Ansprache neuer, stabilisierender Bewohnergruppen entwickelt. Ziel des Verfahrens war es, ein Wohnumfeld zu schaffen, das sowohl junge Familien mit Kindern als auch ältere Menschen anspricht. Der Neubau sollte hochwertige Eigentumswohnungen mit dem Schwerpunkt „Service-Wohnen“ vor allem für Menschen ab dem 55. Lebensjahr sowie generationsübergreifend Wohnungen für Familien bereitstellen. Neben einer umfassenden Barrierefreiheit war die Anbindung an einen ortsansässigen Dienstleistungs- und Serviceanbieter vorgesehen. Die Konzeption sollte sicherstellen, dass die Immobilie den sich verändernden Wohnansprüchen bis ins hohe Lebensalter gerecht wird. Wichtig war auch, eine herausragende Qualität der zu gestaltenden Freiflächen sowie einen unmittelbaren Bezug zur Innenstadt Alt-Oberhausen zu schaffen, um auf Seiten der Immobilie einen wesentlichen Vermarktungsvorteil und auf Seiten der Stadt einen positiven Identitätsbildenden Impuls zu setzen.

Im Verfahren geplant wurden je nach Entwurf 20 – 35 Wohneinheiten und 1 – 5 Gewerbelokale. Die Kosten je vermietbarer Nutz- bzw. Wohnfläche betragen zwischen 2 und 3-tausend Euro; insgesamt betragen die Baukosten insgesamt incl. Abriss, Erstellung Tiefgarage und gestalteten Außenanlagen 7 – 9 Mio €.

Lageplan | Bilder



MARKT Promenade Oberhausen
Prof. Klaus Theo Brenner, Stadtarchitektur Berlin



MARKTCARRÉ
Strelzig + Klump Dipl.-Ing. Architekten, Bottrop



STADTGÄRTEN AN DER MARKTSTRASSE
Funke + Popal Architekten,
Oberhausen

Projektträger | Ansprechpartner

Kooperationspartner

Projekt-TeamCity (Koordination)
Dez. 5, Bereich 5-1 und 5-3

Bert-Brecht-Haus – Umbau zu einem Zentrum für Bildung, Information und Kultur

Stb 2.5

Eckdaten

Projektstatus

 fertiggestellt

- Förderantrag 2008 ; Anmeldung zum KP II im Jahr 2009
- Umsetzung im Rahmen des Konjunkturpakets II
- Einbindung privater Eigentümer im Umfeld zur Aufwertung des Bert-Brecht-Quartiers

Zielrahmen

(vgl. Kap. 4)

Entwicklung von Schlüsselimmobilien
Aktivierung und Stabilisierung von Nachbarschaften
Multifunktionalität der City erhalten und stärken

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

2009 – 2011

Projektvolumen

gesamt, brutto

5.000.000 €

Projektbeschreibung

Das Bert-Brecht-Haus ist ein architektonisches Beispiel des Backsteinexpressionismus in Alt-Oberhausen. Das als Kaufhaus konzipierte Gebäude beherbergt heute die VHS und die Stadtbibliothek. Schon länger war beabsichtigt, diese Institute zu einem „Zentrum für Bildung, Information und Kultur“ als bürgernahes und ansprechendes „Kulturhaus“ auszubauen und stärker in der Öffentlichkeit zu etablieren. Im Dialog mit den Bürgern im Rahmen des 1. SOMMER.FORUMS auf dem Saporishja-Platz im August 2008 wurde dies zusammen mit der Diskussion um Nutzungsmöglichkeiten für den Stadtplatz als Entwicklungsperspektive bestätigt. Hierauf wurde eine Entwicklungsstrategie angelegt, die die Aufwertung für das gesamte Bert-Brecht-Quartier zwischen Saporishja-Platz, Langemarkstraße und Friedensplatz im Blick hat.

Ziel ist es, eine großzügige Öffnung des Hauses im Erdgeschoss mit Rückgriff auf die ursprüngliche innere Architektur zu realisieren: im Erdgeschoss soll ein Entree für beide Institute mit Lesecafé, Internet-Forum und Selbstlernzentrum geschaffen werden. Ausgewählte Ausstellungen und größere Veranstaltungen erhalten ihren Platz im Erdgeschoss – öffentliche, werbende Anreize für Kultur und (Weiter-)Bildung sollen nutzbar gemacht werden. Diese baulich- konzeptionelle Öffnung des Bert-Brecht-Hauses und eine direkte Anbindung des Gebäudes an den Saporishja-Platz und den fußläufigen Innenstadtbereich ist als deutliche Einladung zur Begegnung zu verstehen und soll einen wichtigen Beitrag bei der Schaffung interkultureller Begegnungsräume leisten. Das neue Bert-Brecht-Haus soll zu einer entscheidenden Verbesserung der sozialräumlichen Kommunikation führen und in der Perspektive für ein verbessertes Verständnis zwischen den unterschiedlichen Nationalitäten im Projektgebiet sorgen. Für die Quartiersentwicklung der Innenstadt ist gerade ein solches kulturelles Zentrum von ganz ausschlaggebender Bedeutung und wird Maßstäbe für eine durch Pflege der Kulturvielfalt zu realisierende Integration der in OberhausenCity lebenden Menschen unterschiedlichster Herkunft setzen.

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

Projektträger | Ansprechpartner

Dez Planen, Bauen, Wohnen

Kooperationspartner

Dez Sport, Gesundheit, Kultur
OGM GmbH

Sanierungskonzept „Entdichtung und Umnutzung an der Marktstraße“: Stb 2 .6 „leerraum=freiraum=denkraum“: Nutzungsperspektiven für leerstehende Ladenlokale in der oberen Marktstraße

Eckdaten

Projektstatus

geplant 2012f

Zielrahmen (vgl. Kap. 3)

- Konzept im Rahmen des Förderantrags (2008 bzw. 2012)

Pflege und Entwicklung des Immobilienbestands

Entdichtung

Aktivierung von Eigentümern und Eigentümergemeinschaften

Durchführungszeitraum voraussichtlich

2012– 2013

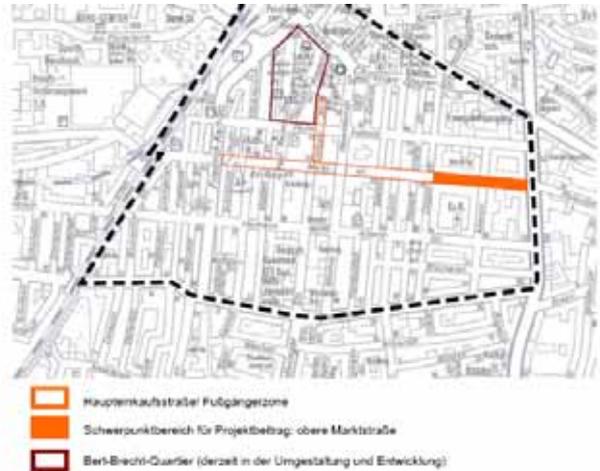
Projektvolumen gesamt, brutto

100.000 € (ohne
Umsetzungsphase)

Projektbeschreibung

Hintergrund ist die veränderte Nachfrage bei Ladenlokalen des Einzelhandels, der die bisherigen Gewerbestrukturen (Größe, Anordnung, Grundrisse von Ladenlokalen und ihre Einbindung in die Immobilien und die Stadtstruktur) nicht genügen. Über die Einbeziehung externer Fachleute im Dialog mit den betroffenen Immobilieneigentümern sollen in einer Citykonferenz Fragestellungen verfolgt werden wie: *Welche Nutzungen sind künftig denkbar und wünschenswert? Wie können diese zur Inwertsetzung des Einzelhandels- und Wohnstandorts der City und besonders der oberen Marktstraße beitragen? Wie lassen sich mögliche Nutzungen in die vorhandene Bausubstanz integrieren? Welche baulichen Interventionen sind nötig?* Die Anregungen zu möglichen Nutzungen fließen unmittelbar in die planerische Umsetzung ein: Fachexperten der Architektur, Stadtplanung und Immobilienwirtschaft entwickeln Planungsskizzen und Bilder, wie die genannten Nutzungsperspektiven in die vorhandene Bausubstanz integriert werden können. Interessierte Bürger und Akteure können den Planern dabei beratend zur Seite stehen. Im Ergebnis wird eine Vielfalt von Ideen und Möglichkeiten entstehen, deren Visualisierung in einem zweiten Termin der Citykonferenz öffentlich vorgestellt werden.

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

Vorbereitungsphase: Beauftragung externer Projektpartner, inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der Citykonferenz. Ansprache und Gewinnen von beteiligten Immobilieneigentümern.

Citykonferenz

Veranstaltungswoche bzw. öffentliche Inszenierung der Ergebnisse der Citykonferenz

Einleiten der Umsetzungsphase

Projektträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

CityO.-Management

Eigentümerstammtisch

Stadtparkasse Oberhausen

Pocketparks: Bewohnerparks in Baulücken / Innenhöfen

Stb 3 .2

Eckdaten

Projektstatus

Realisierung nicht in
Aussicht
Zielrahmen
(vgl. Kap. 3)

- Förderantrag 2008

Aufwertung des Wohnumfelds

Entdichtung

Aktivierung von Eigentümern und Eigentümergemeinschaften

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

Projektvolumen

gesamt, brutto

185.000 € / Stück

Projektbeschreibung

Die Innenstadt Alt-Oberhausen mit ihrer dichten Bebauung zeigt ein erhebliches Defizit an öffentlichen und halböffentlichen Grünflächen. Insbesondere fehlt es an freiraumbezogenen Spiel- und Erholungsräumen, wie das Konzept „Spielend durch die City“ bestätigt. Auch im Rahmen der Bestandsaufnahme der Baulücken im Jahr 2004 wurden Freiraumpotenziale der Innenstadt kartiert.

Die aufgenommenen Baulücken bieten aufgrund ihrer dezentralen Lage im Wohnungsumfeld ein hohes Potenzial zur Gestaltung von Pocketparks, die insbesondere als Treffpunkte für nachbarschaftliche Gemeinschaften dienen können. Gegenwärtig sind sie in privatem Besitz. Die Flächen sind zum Teil mit leerstehenden Garagen und/ oder Lagergebäuden und weiteren Einbauten versehen. In der Regel sind sie mit Baulasten (PKW-Stellplatznachweis) belastet. Eine Umnutzung erfordert daher hohe Investition für die Stellplatzablöse.

Die Stadt strebt an, möglichst in Kooperation mit einer Immobilien- und Standortgemeinschaft ausgewählte Baulücken im Sinne von Pocketparks zu entwickeln.

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

Finanzmittel / Interessenten fehlen

Projektträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

CityO.-Management
Eigentümerstammtisch

Bestandssicherung und Überarbeitung Berliner Park

Stb 4.1

Eckdaten

Projektstatus
Keine Finanzierung

- Förderantrag Juni 2008

Zielrahmen
(vgl. Kap. 3)

Stärkung der Parkstadt durch Pflege und Entwicklung der Freiflächen

Durchführungszeitraum
voraussichtlich

Projektvolumen
gesamt, brutto

145.000 Euro

Projektbeschreibung

Der Berliner Park bildet zusammen mit dem Grillopark, dem Königshütter Park und weiteren, kleinteiligen Grünflächen in der Umgebung der Stadthalle (Luise-Albertz-Halle) sowie des Rathauses mit der Kulturvilla und der Christuskirche die Grundstruktur der Parkstadt Oberhausen.

Während der Grillopark bereits 2003 saniert wurde, zeigt der Berliner Park heute einen sanierungsbedürftigen Zustand: Pflanzbeete des historischen Parkkonzeptes wurden zurückgebaut, neuzeitliche Nutzungselemente mit teils untypischen Materialien wurden eingefügt, Gehölze gegenüber der ursprünglichen Idee wurden ergänzt, entfernt oder über Jahre hinweg nicht gepflegt.

Der Park soll in Anlehnung an seine historischen Wurzeln aus den 1930er Jahren rekonstruiert werden. Dabei handelt es sich nicht um reine Instandsetzungs- und Pflegearbeiten, sondern um die Wiederherstellung eines Zustandes, wie er seinerzeit geplant und angelegt war, behutsam ergänzt um Ausstattungsmerkmale der Neuzeit.

So sollen u. a. nachträgliche Einbauten entfernt werden, das ursprüngliche Geländere relief nach Möglichkeit wiederhergestellt oder das vorhandene Relief durch behindertengerechte Treppen- und Rampenanlagen überwunden und nicht originäre Baustoffe ausgetauscht werden. Darüber hinaus gilt es, den Park, basierend auf neueren Erkenntnissen der Kriminalprävention, ausreichend zu beleuchten.

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

- Vorplanung im Rahmen des Parkstadt-Konzepts
- Realisierung

Projektträger | Ansprechpartner

Fachbereich Grünplanung

Kooperationspartner

WBO GmbH

Sanierung der Grünflächen am Parkplatz Düppelstraße

Stb 4.2

Eckdaten

Projektstatus

Keine Finanzierung

- Ideenskizze liegt vor
- Realisierung aufgrund Haushaltssituation nicht möglich (Folgekosten gärtnerische Pflege).

Zielrahmen

(vgl. Kap. 3)

Stärkung der Parkstadt durch Pflege und Entwicklung der Freiflächen

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

Projektvolumen

30.000 €

gesamt, brutto

Projektbeschreibung

Eine relativ große Fläche mit bemerkenswertem Baumbestand ist in ihrem Wert für das Wohnumfeld kaum erkennbar. Hohe, dunkle Sträucher behindern Sichtbeziehungen und machen den Platz zu einem unwirtlichen Raum. Die Nutzung als gärtnerisch bepflanzte Fläche würde das Umfeld erheblich aufwerten.

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

Klärung der Finanzierung

Planung und Ausführung

Projektträger | Ansprechpartner

Dezernat Planen, Bauen, Wohnen

Kooperationspartner

Projekt-TeamCity
WBO GmbH

Saporishja-Platz: Internationaler Kulturraum der Generationen:

Stb 4.3

Eckdaten

Projektstatus

⊗ fertiggestellt

- Förderantrag 2008
- Anmeldung KPII

Zielrahmen

(vgl. Kap. 3)

Stärkung der Parkstadt durch Pflege und Entwicklung der Freiflächen
Aktivierung und Stabilisierung von Nachbarschaften in den Quartieren
Multifunktionalität der City erhalten und pflegen

Durchführungszeitraum
voraussichtlich

ab 2009

Projektvolumen
gesamt, brutto

700.000 Euro

Projektbeschreibung

Der Saporishja-Platz ist Bestandteil des markanten Alt-Oberhausener Platzgefüges. Er liegt eingebettet zwischen dichter Wohnbebauung im Westen und gemischten Einzelhandelslagen entlang der Langemarkstr. im Osten. Das Bert-Brecht-Haus bildet die städtebaulich markante Randbebauung im Südosten und stellt zugleich die Verknüpfung zur Fußgängerzone her.

Die im August 2008 durchgeführte öffentliche Planungswerkstatt hatte zum Ergebnis, es sollen folgende Anregungen weiter verfolgt und umgesetzt werden:

- die Weiterführung der Fußgängerverbindungsachse bis zur Marktstraße und zum Altmarkt,
- eine Verknüpfung des Bert-Brecht-Hauses mit der städtebaulichen Situation des Platzes,
- die Umgestaltung der Seite Paul-Reusch-Str. zu einer Promenade,
- die Aufwertung der City durch die Schaffung von Außengastronomie und künstlerischen Inszenierungen,
- eine Verbesserung von wohnungs- und citynahen Aufenthalts- und Verweilmöglichkeiten, Spielbereiche für Kinder,
- eine verkehrliche Neuordnung des Platzes.

Lageplan | Bilder



Ergebnis der Planungswerkstatt im 1. SOMMER.FORUM (August 2008)

Planungsstand | Nächste Schritte

- im Rahmen KPII realisiert.

Projektträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

FB Verkehrsplanung

Mobile Gärten in der City

Stb 4.4

Eckdaten

Projektstatus

➔ Pflege bis 2015

- gefördert im Rahmen StandortInnenstadt.NRW 2010

Zielrahmen

(vgl. Kap. 3)

Image und öffentliche Wahrnehmung der City verbessern

Stärkung der Parkstadt durch Pflege und Entwicklung der Freiflächen

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

2010 f

Projektvolumen

gesamt, brutto

150.000 Euro

Projektbeschreibung

Ergänzend zu Parkanlagen der 1920er Jahre wurden im Kulturjahr 2010 neue Gartenräume auf Zeit geschaffen. Sie knüpfen an die historische Gartengeschichte der Stadt an und interpretieren den urbanen Raum neu für die Ansprüche an die Stadt im 21. Jahrhundert.

Mit Hilfe temporärer Garteninterventionen entstanden für begrenzte Zeit Grünflächen an bisher ungewohnten Orten – als kleine Oasen inmitten der Großstadt. Diese Oasen sind eine Einladung an die Bewohner der Stadt Oberhausen und an alle Besucher, ihre Umgebung aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. So bieten die Mobilen Gärten die einmalige Chance, im Licht der Kulturhauptstadt die Wohlfahrtswirkungen von Stadtgrün „quasi auf Probe“ zu demonstrieren. Durch temporäre Inszenierungen werden unternutzte Räume verstärkt in das Bewusstsein von Besuchern und Einwohnern gerückt und verändern so die Wahrnehmung städtischer Areale. Somit sind die Mobilen Gärten ein Diskussionsbeitrag zum Thema „Grün in der City“, der zu einer Sensibilisierung für die Qualität der Freiräume beitragen soll.

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

- Pflege bis 2015
- Ggf. Aufgreifen einzelner temporärer Projektbausteine zur weiteren Sensibilisierung für das Thema

Projektträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

CityO. Management, weitere Akteure

Umgestaltung des Friedensplatzes 2. Bauabschnitt des „Lichtbands“ zur Anbindung des Bahnhofs an die Marktstraße

Stb 4.5

Eckdaten

Projektstatus



Keine Finanzierung

- Entwurfsplanung auf Basis einer Planungs Wettbewerbs liegt vor
- Zurückstellung aufgrund neuer Prioritätensetzung (Realisierung Saporishja-Platz vorgezogen)

Zielrahmen

(vgl. Kap. 3)

Stärkung der Parkstadt durch Pflege und Entwicklung der Freiflächen

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

Projektvolumen

gesamt, brutto

2,6 Mio.

Projektbeschreibung

Im Jahr 2000 hat der Wettbewerb „Vitale Innenstadt Alt-Oberhausen“ mit den Bereichen Poststraße, Friedensplatz, Elsässer Straße stattgefunden. Über den Wettbewerb sollten Möglichkeiten zur Verbesserung der städtebaulichen sowie fußläufigen Anbindung zwischen Bahnhof und Innenstadt über den Friedensplatz gefunden werden. Der Entscheidung der Jury im Juni 2000 wurde gefolgt und der erste Preisträger, das Büro Atelier Fritschi, Stahl, Baum, Düsseldorf, mit der weiteren Planung beauftragt. Das Büro zeichnete sich mit dem Konzept „Lichtwege Alt-Oberhausen“ aus. Dieses Konzept beinhaltet eine optische Verbindung vom Bahnhofsvorplatz zur Innenstadt durch eine an der Poststraße 130 m und der Elsässer Straße 260 m langen Lichtpergola sowie helle und großzügige Lichtwege aus Steinplatten, abgegrenzt durch kleinteilige dunklere Pflasterbereiche. Es war geplant, die Maßnahme in 3 Bauabschnitten (BA) umzusetzen. BA 1: Elsässer Straße mit Wilhelm-Weyer-Weg, BA 2: Friedensplatz, BA 3: Poststraße.

In den Jahren 2002 und 2003 erfolgte der Umbau der Elsässer Straße und der Anschluss Wilhelm-Weyer-Weg, sowie die Neugestaltung des Innenstadtkinos Lichtburg-Filmpalast Oberhausen als begleitende Parallelmaßnahme mit dem Titel „Wege in die Stadt, Kino in der Stadt“.

Der Friedensplatz erreichte bei dem Landeswettbewerb „Stadt macht Platz – NRW macht Plätze“ 2002 eine Belobigung. Aufgrund rückläufiger öffentlicher Mittel erfolgte bislang keine Bewilligung des 2. BA „Friedensplatz“, obgleich die Maßnahme weiterhin jährlich angemeldet wurde.

In 2007 forderte die Bezirksregierung Düsseldorf die Stadt auf, aufzuzeigen, ob die Maßnahme auch in 2 unabhängigen Baustufen umzusetzen wäre. Dies wurde im Juni 2007 nachgewiesen und zur Förderung erneut eingereicht. Die Realisierung scheidet bislang aber an der fehlenden Finanzierungsmöglichkeiten.

Als letzter Bauabschnitt soll im Anschluss daran die Umgestaltung der Poststraße durchgeführt werden.

Lageplan | Bilder

Planungsstand | Nächste Schritte

- Die Anbindung des Bahnhofsvorplatzes (die Überwindung der Trennungsfunktion der Poststraße) ist ungelöst. Klärung, in welcher Form eine Lösung gefunden werden kann.

Projektträger | Ansprechpartner

Dezernat Planen, Bauen, Wohnen

Kooperationspartner

Installation Concordia-Tor

Stb 5.3

Eckdaten

Projektstatus



Keine Finanzierung

- Ideenskizze liegt vor
- Förderanträge (2008) abgelehnt

Zielrahmen

(vgl. Kap. 3)

Image und öffentliche Wahrnehmung der City verbessern

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

Projektvolumen

gesamt, brutto

156.000 Euro

Projektbeschreibung

Die Oberhausener City ist von Westen kommend über die Concordia-Straße zu erreichen. Die Concordia-Straße mit ihrer ca. 100 m langen Eisenbahnunterführung trägt für die Begrüßung der regionalen Gäste zentrale Bedeutung. Diese stellt die Verbindung zum Rheinischen Industriemuseum und weiterführend zu den überregionalen Verkehrsachsen der Metropole Ruhr dar. Besucher der City, ob Pkw- oder Bahnreisende, Radfahrer oder Fußgänger, passieren mit der sog. Concordia-Unterführung den zentralen Eintritt zur Innenstadt. Entsprechend dieser Funktion bedarf die Unterführung einer Aufwertung, die der Torsituation und dem Image der Metropole Ruhr als Gastgeber gerecht wird.

Mit dem Konzept „Lichtinstallation Concordia-Tor“ soll eine künstlerische Intervention für den Stadtraum geschaffen werden, die mit Beleuchtung und bildhaften Montagen die Unterführung als urbanen Teil der City für Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger erlebbar macht. Wie in mittelalterlichen Städten Stadttore den Eingang zur Stadt markieren, interpretiert die Installation Concordia-Tor im dichten infrastrukturellen Geflecht der Metropole Ruhr den Eingang zur Oberhausener City. Besucher werden empfangen, Orientierung wird möglich.

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

Sicherung der Finanzierung
Planung und Realisierung

Projektträger | Ansprechpartner

Fachbereich

Kooperationspartner

Projekt-TeamCity, Deutsche Bahn AG als
Eigentümerin der Tunnelanlage

Parkhaus City/ Linsingenstraße: Westliches Entree zur City

6.1

Eckdaten

Projektstatus

● Finanzierungssuche

- Förderantrag 2008
- Förderantrag StandortInnenstadt.NRW 2008: abgelehnt

Zielrahmen

(vgl. Kap. 4)

Pflege und Entwicklung des Immobilienbestandes

Wirtschaftliche Stärkung des Einzelhandels und der Dienstleistungsangebote

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

Projektvolumen

gesamt, brutto

400.000 Euro

Projektbeschreibung

Am westlichen Zugang zum Plangebiet liegt das Parkhaus „Linsingenstraße“ mit 180 Stellplätzen. Das Parkhaus könnte aufgrund seiner Lage eine Rolle innerhalb des Parkraumkonzepts für die City übernehmen, es ist jedoch sanierungsbedürftig. Es soll untersucht werden, ob ein Betreiberkonzept gefunden werden kann oder ob im negativen Fall eine andere Perspektive entwickelt werden kann (Abriss/Umnutzung der Fläche).

Das Projekt soll in Kooperation mit der Oberhausener Gebäude-Management GmbH durchgeführt werden, die Eigentümerin der Immobilie ist.

Für eine Sanierung bestehen Vorstellungen, die über eine Planung ausgearbeitet werden müssen: Die Wahrnehmbarkeit des Parkhauses soll durch Fassaden- und Freiflächengestaltung verbessert werden. Ein farbiges Parkleitsystem soll die Besucher zu den Stellplätzen führen, Soundeffekte sollen die Aufenthaltsqualität im Parkhaus wesentlich verbessern. Ein Planungskonzept sollte folgende Maßnahmen prüfen:

- Freiflächengestaltung im Bereich der Zufahrt,
- Fassadengestaltung: Begrüßung beim Eintritt zur City,
- Umsetzung Farb- und Beleuchtungskonzept im Inneren,
- Technische Ausstattung (Ticketautomaten, Beschilderung, Videoüberwachung),
- Künstlerische Interventionen (Licht- und Soundgestaltung).

Das Parkhaus sollte dauerhaft bewirtschaftet werden, verbunden mit der Einsetzung von Pförtnern, die im Zuge von Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen an ihre Aufgaben herangeführt werden.

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

Ermittlung des Sanierungs-/ Entwicklungsaufwands, Prüfung von Betreiberkonzepten (Machbarkeitsstudie)

Sanierung des Gebäudes, deutlichere Einbindung in Parkleitsystem und Stadtmarketing

Projektträger | Ansprechpartner

Kooperationspartner

OGM GmbH, Projekt-TeamCity, CityO. GmbH

Prüfung der Öffnung Obere Marktstraße / Optimierung Fuß- und Autoverkehr

Wi 1.1

Eckdaten

Projektstatus

 Aktuell zu hoher
Finanzbedarf

- Politische Anfragen liegen vor
- Bis 2021 erwartet das Land aufgrund der eingesetzten Fördermittel die Beibehaltung der Fläche als Fußgängerzone, bei Umwandlung in eine Mischverkehrsfläche ist ein Differenzbetrag zurückzuzahlen.

Zielrahmen

(vgl. Kap. 3)

Wirtschaftliche Stärkung des Einzelhandels und der Dienstleistungsangebote

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

Projektvolumen

gesamt, brutto

Projektbeschreibung

Die Attraktivität der Innenstadt wird in der öffentlichen Diskussion unter anderem daran gemessen, wie bequem und kostengünstig sie mit dem eigenen PKW zu erreichen ist. Die Erreichbarkeitsanalyse für die Innenstadt (BSV 2005) belegte, dass die City für den motorisierten Individualverkehr (MIV) gut erreichbar ist. Ein ausreichendes Parkraumangebot steht zielnah zur Verfügung. Bei Betrachtung aus Sicht der Eigentümer und Ladenlokale ergibt sich eine andere Einschätzung: die Frequenz im oberen Bereich der Marktstraße für eine rein Fußgängern vorbehaltene Straße in der City ist zu niedrig. Um dem Wertverfall der Immobilien im Bereich der Oberen Marktstraße grundsätzlich entgegenzutreten müsste vorrangig die Vermietbarkeit der Ladenlokale wieder erreicht werden. Durch die Mieteinnahmen aus den Ladenlokalen generieren die Vermieter erst die erforderlichen Mittel für den notwendigen Invest in die Immobilien. Die reinen Wohnraummieten reichen dazu nicht aus. Diese Einschätzung wurde fachlich vom Büro Junker und Kruse in der Arbeitsgemeinschaft für „Standort Innenstadt“ ausgeführt (Junker und Kruse 2006).

Gleichwohl zeigen sich Nutzungskonflikte zwischen Fußgänger- und Autoverkehr, zwischen den Bedürfnissen von Gewerbetreibenden, Anwohnern und den Forderungen nach einer autofreien Innenstadt, insbesondere im Bereich der oberen Marktstraße zwischen Alsenstraße und Düppelstraße. Die Akzeptanz des als Fußgängerzone ausgewiesenen Bereichs ist gering, wie die regelwidrige Befahrung und das Parken in diesem Straßenabschnitt zeigen. Die Einrichtung der Fußgängerzone Anfang der 1990er Jahre verfolgte das Ziel, das bestehende Einzelhandelsangebot durch die Herausnahme des Autoverkehrs zu stärken und eine umfassende Fußgängerfreundlichkeit herzustellen. Demgegenüber fordern heute Geschäftsleute Kurzzeit-Parkplätze in unmittelbarer Nähe ihrer Geschäfte, die den Kunden das unkomplizierte Ein- und Ausladen von Waren ermöglichen. Dieser Wunsch hat insbesondere seit Errichtung des CentrO an Bedeutung gewonnen. Demgegenüber verweisen Anlieger – überwiegend Bewohner – auf ihre seit Jahren lieb gewonnene „autofreie Wohnstraße“ und fordern eine strikte Einhaltung der in einer Fußgängerzone geltenden Regeln der Straßenverkehrsordnung ein. In einem weiteren Argument für den Erhalt der Fußgängerzone wird auf die Bedeutung der vorhandenen Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in diesem Straßenabschnitt hingewiesen. Angesichts der aufgekommenen Konflikte zwischen den Interessen von Anwohnern und ihren Kindern, Besuchern, Kaufleuten und Dienstleistern hat sich in den letzten Jahren ein mehr oder weniger „ungeordnetes Gewohnheitsrecht“ entwickelt, das der Korrektur bedarf. Als Lösung wird die Umwidmung eines Teils der Fläche zwischen Düppelstraße und Alsenstraße von einer reinen Fußgängerzone in einen verkehrsberuhigten Bereich (Spielstraße) vorgeschlagen. Damit würde der genannte Straßenabschnitt einer Regelung folgen, die im Bereich zwischen Mülheimer Straße bis Alsenstraße bereits gilt. Allerdings müsste für einen guten Kompromiss die Befahrbarkeit des verbleibenden Teils der Fußgängerzone restriktiv unterbunden werden, was Investitionskosten und bei versenkbaren Pollern Folgekosten für die Pflege mit sich bringt.

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

- Nach Ablauf des Förderzeitraums: rechtliche und technische Vorbereitung
- Beschlussvorlage in der Bezirksvertretung Alt-Oberhausen
- Ausbauplanung und Realisierung

Projektträger | Ansprechpartner

Dezernat 5 Planen, Bauen, Wohnen

Kooperationspartner

Projekt-TeamCity

Geschäftsstraßenmanagement Marktstraße

Wi 2.1

Eckdaten

Projektstatus → kontinuierlich	Originärer Aufgabenbereich von TMO GmbH / Citymarketing und CityO. Management e.V.; als fortlaufende Aufgabe		
Zielrahmen (vgl. Kap. 3)	Wirtschaftliche Stärkung des Einzelhandels und der Dienstleistungsangebote,		
Durchführungszeitraum voraussichtlich	seit 2007	Projektvolumen gesamt, brutto	Kein eigenes Budget

Projektbeschreibung

Im Bereich der Marktstraße wird kontinuierlich an der Attraktivitätssteigerung gearbeitet. Zentrale Aufgaben sind:

- Weitervermittlung von Miet- und Vermietgesuchen,
- Pflege der Immobiliendatenbank ida-oberhausen.de.

Darüber hinaus wird mit wechselnden zur Verfügung stehenden Mitteln gearbeitet:

- die Fortführung des initiierten Fassadengestaltungsprogramms,
- die Ansiedlung weiterer, attraktiver Gastronomie incl. Stärkung der Außengastronomie bis 22 Uhr,
- gestalterische Aufwertung der Außengastronomie unter Berücksichtigung von Vielfalt und Lebendigkeit im Erscheinungsbild,
- Einrichtung von mehr Blumen, Bänken, Spielpunkten, Bäumen, Schaffung von Verweilpunkten im fußläufigen Bereich der City im Konsens mit den Immobilieneigentümer, Unterstützung durch Pflegepatenschaften,
- Zur Umsetzung gestalterischer Leitlinien haben die zuständigen Bereiche der Ordnungsverwaltung, das Projekt TeamCity und das CityO.-Management in konzentrierten Aktionen Einfluss genommen. Dies geschieht im Konsens mit den Gastronomiebetreibern und Immobilieneigentümern und wird weiter fortgesetzt. Der Aufwand einer Gestaltungs- oder Werbesatzung wurde bisher, obwohl wünschenswert, nicht für die realisierbare Variante gehalten.

Lageplan | Bilder

Planungsstand | Nächste Schritte

- Mittelakquise

Projektträger | Ansprechpartner

CityO. Management e.V.

Kooperationspartner

Projekt-TeamCity, Wirtschaftsförderung

Schlüsselimmobilien sichern: Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen

Wi3 /Stb1.3

Eckdaten

Projektstatus ▶ geplant 2012f	Förderantrag 2011
Zielrahmen (vgl. Kap. 3)	Wirtschaftliche Stärkung des Einzelhandels und der Dienstleistungsangebote, Attraktivität Vermeidung von Leerstand Entwicklung von Schlüsselimmobilien
Durchführungszeitraum voraussichtlich	Abhängig von Sponsorenaqruise
	Projektvolumen gesamt, brutto

Projektbeschreibung

Die Maßnahme bezweckt, einen sichtbaren Impuls zum Umgang mit Immobilienleerständen in der City zu erreichen. In der Fußgängerzone befinden sich Leerstände, darunter drei großflächige Immobilienleerstände (zwei dauerhaft seit 2003, sowie einer aktuell ab 2012 mit 30.000 qm BGF / 8.000 qm VKF.) Ergebnis kann eine neue wirtschaftliche Nutzung auf der Fläche sein, aber, wenn dies der Prozess erfordert, z.B. auch ein Abriss mit neuer bewohnerorientierter Grünfläche.

Es bestehen noch keine fertigen Umnutzungskonzepte, weil diese nur in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Eigentümer erarbeitet werden können: hierzu ist aber ein Budget unabdingbar.

Bestandteile der Maßnahme:

- Phase 0: Konzeptentwicklung
- Objektanalysen und begleitenden Berater der Immobilienwirtschaft beauftragen
- allgemeiner Teil -
 - Analyse der Handelsfunktionen im Stadtteil: Darstellung aktueller Standortdaten, Entscheidung Beibehaltung oder Herabstufung der Versorgungsfunktion; Verkürzung Fußgängerzone. Planungsrechtliche Einordnung zu Steuerungsmöglichkeiten und Auswirkungen in der B-Planung und Genehmigungstätigkeit.
 - Eventual-Position:
 - Städtebauliche Darstellung zur Einarbeitung in das Entwicklungskonzept
- konkreter Teil -
 - Eigentümer ansprechen: Analyse der Gründe für den langfristigen Leerstand.
 - Diskussion und Entscheidungsfindung für das aktuell geeignete und verfügbare Objekt
 - Machbarkeitsstudien für Varianten beauftragen: Umbau / Abriss, Berücksichtigung stadtplanerischer, ökonomischer und sozialer Ziele, ggf. Entdichtung und Entkernung der City, Schaffung von Freiräumen
 - Bestandteil der Machbarkeitsstudie: Kostenabschätzung für Umbau und Abriss, Ermittlung von Finanzierungsmöglichkeiten
 - Mit Eigentümer(n), Planungsdezernat und CityO. Management e.V. Varianten diskutieren und Entscheidung herbeiführen
 - Ggf. schneller Erwerb (Zwangsversteigerung); Vertragliche Sicherung des Projekts (Erwerb oder Kooperationsprojekt)
 - Nach Möglichkeit Städtebaulicher Wettbewerb
- Phase 1 Realisierung Impulsprojekt
- Planung und Ausführung: Erwerb; Abriss/Teilabriss; Umbau
 - Ggf. entstandene Freifläche gemeinsam mit den Bewohnern und Bewohnerinnen als Pocket-Park gestalten.
 - Nicht förderfähig: Öffentlichkeitsarbeit/Marketing; Vermietung

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

- Akquise Sponsormittel (20%) und Beantragung von Fördermitteln
- Leistungsbeschreibung / Ausschreibung Analyse und Beratung

Projektträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

CityO. Management e.V.,
Wirtschaftsförderung

Bildungsoffensive: Schulmanager und Profilentwicklung

Soz 1 .1

Eckdaten

Projektstatus

Keine Finanzierung

- Förderantrag 2008

Zielrahmen

(vgl. Kap. 3)

Integration und Verbesserung von Bildungschancen

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

Projektvolumen

140.000 Euro

gesamt, brutto

Projektbeschreibung

Verhaltensauffällige Kinder, ein hoher Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund (über 80% im ersten Schuljahr 2008/2009) sowie ein Standort in direkter Nachbarschaft zum Rotlichtmilieu tragen dazu bei, dass die Grundschulen in der City keinen guten Ruf in der Bevölkerung haben. Nach der Verabschiedung des neuen Schulgesetzes und des darin geregelten Wegfalls der ehemaligen Schulbezirksgrenzen ist zu beobachten, dass Eltern gerade aus bildungsnahen Familien sich nicht mehr an den Grundschulen im Projektgebiet orientieren. So besteht das Problem, dass Bildungsvermittlung in den verbleibenden Klassen besonders „schwierig“ ist. Gleichzeitig sind die Schulen ein wichtiger Baustein für die Stabilisierung des Sozialraums, denn hier gibt es kompetente Ansprechpartner und Unterstützung. Seit Jahren arbeiten auch Schulsozialarbeiter an den Grundschulen mit.

Vor diesem Hintergrund ist es dringend notwendig, Schulen in ihrer Arbeit zu unterstützen und positive Profile für die Schulen zu entwickeln. Ein Ansatz hierfür ist der „Schulmanager“, der gemeinsam mit den Schulleitern, Lehrern und Eltern Schulprofile entwickeln, die Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Schule sein, die Kooperation zwischen Kindertageseinrichtungen und weiterführenden Schulen fördern und begleiten sowie eine verstärkte Beratung im Bereich Image-Aufbau und Öffentlichkeitsarbeit bieten soll.

Das Projekt soll über 4 Jahre durchgeführt werden, um eine positive Entwicklung zu erreichen.

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

Projektträger | Ansprechpartner

St.-Martin-Schule / Brüder-Grimm-Schule

Kooperationspartner

Projekt-TeamCity

Bildungsoffensive: Fortbildungsveranstaltungen

Soz 1 .2

Eckdaten

Projektstatus

⊗ eingestellt

- Verschiedene Veranstaltungszyklen 2007 – 2010 durchgeführt

Zielrahmen

(vgl. Kap. 3)

Integration und Verbesserung von Bildungschancen

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

2007-2010

Projektvolumen

gesamt, brutto

Projektbeschreibung

Entstanden aus der Befragung von Akteuren und nach verwaltungsinternen Abstimmungen wurden viele einzelne Veranstaltungen für Multiplikatoren zum Themenkomplex „Schule – Bildung“ durchgeführt, alle vor dem Hintergrund der überaus schwierigen sozialen Situation der Mehrzahl der Kinder in der Innenstadt.

- Kooperation Familienzentren in der City
- Auf den Anfang kommt es an - Naturwissenschaftliche Bildung im frühen Kindesalter
- Eröffnung Internationales Begegnungszentrum City
- Förderung "Jedem Kind ein Instrument"
- KUNO Kinderuni
- Kinderchancen durch Bildung - Handlungsansätze zur Armutsprävention
- Afrika schwarz - Ich weiß
- eJunior-Computerwissen für Kids
- Sprachförderung für Vorschulkinder
- MUSE-Programm
- Leseprojekt mit Grundschule
- Bildungskongreß
- Bewerbungstraining für Mädchen
- Mein Nachbar aus Afrika
- Mein Nachbar aus Vietnam

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

Projektträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

VHS, FB Personalentwicklung, Schulen, Musikschule, die Kurbel GmbH, u.a. aus AK Soziales

OberhausenCity Interkulturell

Soz 1 .3

Eckdaten

Projektstatus

⊗ eingestellt

- Förderantrag 2008

Zielrahmen

(vgl. Kap. 3)

Integration und Verbesserung von Bildungschancen

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

November 2008

Projektvolumen

gesamt, brutto

2.990 €

Projektbeschreibung

Die Vielzahl unterschiedlicher, in der City lebender Nationalitäten spiegelt sich auch in den zahlreichen sozialen Vereinen, Gruppen und Angeboten wider. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesen betreuten Angeboten sind besonders gefordert, mit dieser Vielfalt sensibel umzugehen. Um Migrantinnen und Migranten und ihren kulturellen Hintergrund besser zu verstehen und als gleichberechtigte Partner in allen Bereichen der Gesellschaft beteiligen zu können, müssen Multiplikatoren und Ehrenamtliche der Kinder- und Jugendarbeit über interkulturelle Kompetenz verfügen.

Die Interkulturelle Ausbildung erfolgt mit zwei Angeboten: Das erste Angebot richtet sich an Personen, die noch keine Fortbildung in diesem Bereich haben. Das zweite Angebot wendet sich an Menschen, die bereits über Grundlagenwissen in diesem Bereich verfügen.

Die Ausbildung soll dazu beitragen, die Interessen und Bedürfnisse von Migrantinnen und Migranten stärker in der Arbeit vor Ort zu berücksichtigen. Sie soll die pädagogische Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kindern und Jugendlichen vor Ort unterstützen.

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

Fortbildungsveranstaltung abgeschlossen, Fortsetzung in 2009 vorgesehen

Projekträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

Internationales Begegnungszentrum IBOCity
Innenstadtverbund Oberhausen IVO
Arbeitskreis Soziales OberhausenCity
Schulsozialarbeit, Regionalteam

Sprachcamp

Soz 1 .4

Eckdaten

Projektstatus

 durchgeführt

- Förderantrag 2004

Zielrahmen

(vgl. Kap. 3)

Integration und Verbesserung von Bildungschancen

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

Ferien 2010 (33 Tage)

Projektvolumen

gesamt, brutto

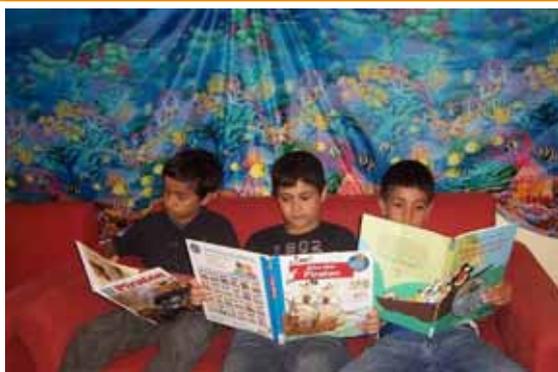
34.000 €

Projektbeschreibung

Die starke Benachteiligung von Schülern und Schülerinnen mit Migrationshintergrund im deutschen Schulsystem ist seit langem bekannt. Nur wenige Kinder aus zugewanderten Familien schaffen den Sprung in das Gymnasium; in Haupt- und Sonderschulen sind sie im hohen Maße überrepräsentiert. Das Projekt knüpft an Erfahrungen zur Kompetenzentwicklung von Schülerinnen und Schülern in der unterrichtsfreien Zeit an, die unter dem Stichwort „SummerLearning“ bereits in anderen Staaten gemacht wurden. Zahlreiche Studien haben gezeigt, dass bei Kindern während der Ferien Lernverluste beobachtet werden können, die in Abhängigkeit von der sozialen Herkunft unterschiedlich geprägt sind. Für Migranten-Kinder trifft tendenziell zu, dass sie gerade in den Sommerferien selten Kontakt zu ihren deutschen Mitschülerinnen und Mitschülern haben. Daher wird häufig in den Ferien nur die Muttersprache gesprochen. Das macht sich bei Schuljahresbeginn deutlich bemerkbar. Die Kinder benötigen dann viel Energie und Anstrengungen, um dem regulären Unterricht zu folgen. Das Sprachcamp soll im Rahmen der Bildungsoffensive OberhausenCity Kindern aus dem Projektgebiet „Soziale Stadt OberhausenCity“ die Möglichkeit geben, in den Ferien ein abwechslungsreiches Sprachförderprogramm zu erleben. Sprachförderung soll Spaß machen. Freizeit- und theaterpädagogische Elemente werden mit Elementen der Sprachförderung verknüpft.

Jeder Tag wird mit einem gemeinsamen, gesunden Frühstück begonnen um zum einen das Ankommen zu erleichtern und zugleich sicher zu stellen, dass jedes Kind gefrühstückt hat. Die Erfahrung aus anderen Projekten hat gezeigt, dass immer wieder Kinder ohne ausreichende Verpflegung zu Tagesveranstaltungen geschickt werden. Neben den Tagesaktivitäten (Ausflug, Erlebnispädagogische Angebote, Theater- und zirkuspädagogische Angebote, Einzel- und Gruppenarbeit Sprachförderung) gibt es für Eltern vormittags ein Elterncafe mit Bildungsangebot.

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

Projektträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

div.

Niederschwellige aufsuchende Jugendarbeit im Stadtteil: **Soz 1.5** Spielaktionen „Spielend durch die City“

Eckdaten

Projektstatus
 durchgeführt

- Förderantrag 2004

Zielrahmen
(vgl. Kap. 3)

Integration und Verbesserung von Bildungschancen

Durchführungszeitraum
voraussichtlich

Projektvolumen 20.000 €
gesamt, brutto

Projektbeschreibung

- Regelmäßige Spielangebote (10 Aktionen) über einen Zeitraum von 30 Wochen auf Spielplätzen etc. (Mobile Spielaktionen z.B. durch Spielmobil oder private Anbieter, Straßenfußballaktion, Mitmach-Zirkus-Aktionen, Kindertheater, Fahrradtraining, Basketballturnier, Bewegungsbaustelle).
- Werkstattgespräch mit sozialen Akteuren im Stadtteil,
- Informationsmaterialien (Flyer, Elterninformation)

Lageplan | Bilder

Planungsstand | Nächste Schritte

Projektträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

Schulen, Träger der Jugendhilfe und Vereine
Kinderpädagogischer Dienst der Stadt
Oberhausen
RAA (Regionale Arbeitsstelle Zuwanderung)
Geschäftsleute

Kultur- und Nachbarschaftsmittlerinnen

Soz 1 .6

Eckdaten

Projektstatus

 durchgeführt

- Förderantrag 2008

Zielrahmen

(vgl. Kap. 3)

Aktivierung und Stabilisierung der Nachbarschaften in den Quartieren

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

2009

Projektvolumen

gesamt, brutto

7.400 €

Projektbeschreibung

Rund 25 % der Wohnbevölkerung in der City haben einen Migrationshintergrund, wobei hier eine Vielzahl unterschiedlicher Nationalitäten lebt. Die vorhandene kulturelle Vielfalt macht die Ausgangslage für Angebote besonders schwierig, da nicht nur eine Vermittlung zwischen der deutschen Kultur und einer jeweils anderen Ethnie, sondern auch die Vermittlung zwischen den sehr unterschiedlichen Kulturen nötig ist. Durch die Lebenssituation in der City und die starke Fluktuation der Wohnbevölkerung sind kleinräumige Maßnahmen nötig, welche die verbleibenden Nachbarschaften mit unterschiedlichem Migrationshintergrund stärken und die interkulturelle Kommunikation fördern.

Da die Wohnbevölkerung aus ihrer Situation und Lebenslage heraus selten in der Lage ist, sich selbst zu organisieren, sollen die Nachbarschaftskontakte durch Kultur- und Nachbarschaftsmittlerinnen gefördert werden. Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren mit und ohne Migrationshintergrund sollen qualifiziert werden, um Kontakte zur Wohnbevölkerung aufzubauen. Hausbesuche und die Teilnahme in bestehenden Gruppen sollen dazu beitragen, die Kommunikation mit benachteiligten Gruppen im Stadtteil zu verbessern. Die Mittler/innen sollen in den Räumen der sozialen Einrichtungen vor Ort sollen sie Treffen organisieren, die dem Informationsaustausch und dem Aufbau nachbarschaftlicher Kontakte dienen. Mittelfristig sollen neue Nachbarschaftsgruppen aufgebaut werden, die befähigt sind, sich selbst zu organisieren.

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

Phase 1: Ausbildung der Nachbarschaftsmittler/innen

Phase 2: Aufbau von Kontakten und Organisation von nachbarschaftlichen Treffen, Festen etc. durch die Nachbarschaftsmittlerinnen

Projektträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

Internationales Begegnungszentrum IBOCity
Innenstadtverbund Oberhausen IVO
Arbeitskreis Soziales OberhausenCity
Schulsozialarbeit, Regionalteam

Stärken vor Ort 2009 - 2011

Soz 1.7

Eckdaten

Projektstatus
⊗ durchgeführt

- Bewilligungen ESF-Fonds 2009, 2010 und 2011

Zielrahmen
(vgl. Kap. 3)

Integration und Verbesserung der Bildungschancen

Durchführungszeitraum
voraussichtlich

2009 – 2011

Projektvolumen
gesamt, brutto

Jährlich 100.000 €

Projektbeschreibung

Für die Verbesserung der schulischen, sozialen und beruflichen Integration von Ju-gendlichen bzw. jungen Erwachsenen und die Förderung von Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben ist das Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ aufgelegt.

Projektangebote für Jugendliche	2009	Projektangebote für Frauen 2009	2009
<p>Mehr Sein als Schein! ZirkO.ZampanO. Das Projekt fördert benachteiligte Jugendliche mit einer Einrad- und Theatergruppe, die in den Räumen der Christuskirchengemeinde und im IBO-City (Internationales Begegnungszentrum) stattfinden.</p> 	<p>"Jump!-rhythm, dance and act" Tanzschule Am Ende dieses Jugendprojektes stehen die Schüler und Schülerinnen der Anne-Frank-Realschule (14 bis 16 Jahre) mit einer großen Tanzaufführung auf der Bühne. Wesentliche künstlerische Elemente des Projektes sind Rhythmus, Tanz, Musik und szenische Darstellung.</p> 	<p>Stark durch Gefühle Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberhausen e.V. Ausgangspunkt für das Projekt ist eine soziotherapeutische Interventionsreihe für Mütter (mit und ohne Migrationshintergrund) mit Kindern im Grundschulalter. Dabei sollen die Frauen zum einen in ihrer Erziehungskompetenz gefördert werden, aber auch die Möglichkeit zu einem beruflichen Wiedereinstieg aufgezeigt.</p>	<p>Schwestern von Gestern Evangelischer Kirchenkreis Oberhausen In diesem Projekt kommen Mädchen (ab 14 Jahren) durch Praxisbesuche, Interviews mit berufstätigen Frauen sowie Kontakten zu Unternehmerinnen und Handwerkerinnen in Kontakt mit unterschiedlichen Berufen.</p>
<p>Wir haben was zu sagen. Volkshochschule Oberhausen Junge Erwachsene, die bei der VHS den Hauptschulabschluss nachholen, Schülerinnen der Gesamtschule Alt-Oberhausen, mit und ohne Migrationshintergrund, sowie Jugendliche mit Einschränkungen erweitern mit Hilfe eines Radioprojektes ihre Leseför-, Sprach- und Medienkompetenz.</p> 	<p>Sozialraumbezogenes Leseprojekt "Hip-Hop" CVJM Oberhausen In Kooperation mit den Schulen vor Ort, bietet der CVJM Oberhausen, im Rahmen der Leseförderung, ein Bücherei- und Leseprojekt für Jugendliche an. Um einerseits die Lesekompetenz der Jugendlichen zu fördern, aber auch wichtige Informationen zum Thema berufliche und schulische Ausbildung zu geben, wird eine kleine Jugendbücherei eingerichtet.</p> 	<p>Die berufliche Wiedereinstieg in der Büropraxis Diakonisches Werk im Kirchenkreis an der Ruhr Junge Frauen mit Zuwanderungsgeschichte, die in die Arbeitswelt zurückkehren oder sich weiterqualifizieren wollen, haben hier die Möglichkeit den Umgang mit den neuen Medien zu erlernen.</p>	<p>Potentiale stärken: Frauen aus der Prostitution in den Arbeitsmarkt. SOLWODI NRW e.V. Eine spezialisierte Beratungsstelle für Opfer von Menschenhandel u. Prostitution. Die Fachstelle bietet den betroffenen Frauen Sprachkurse und eine präventive Gesundheitsförderung an.</p>
<p>Nah am Mann Jugendreferat des Evangelischen Kirchenkreises Das Projekt mit Namen "Manni" ist ein Angebot für Jungen. "Manni" ist eigentlich eine Abkürzung und steht für: "mobile Aktion niederschwellig nachhaltig innovativ". Die Grundlage von "Manni" bildet ein Bus mit den Ausmaßen 7,30 m Länge und 2,30 m Breite. Er ist im gesamten Oberhausener Stadtgebiet unterwegs und besucht Jungen an den von ihnen favorisierten Orten.</p>	<p>Beach in the City Gesamtschule Alt-Oberhausen Auf dem Schulhof der Gesamtschule Alt-Oberhausen wird an vier Stunden in der Woche das Sportangebot "Beach-Volleyball" für Jugendliche eingerichtet.</p> 	<p>Frauen leben in Oberhausen: (Vor-)bilder mit einer Fotovernissage Kath. Jugendwerk Oberhausen Die Kurbel Ganz junge Frauen (unter 25 Jahre), aber auch ältere Frauen beschäftigen sich aktiv mit den eigenen Vorstellungen, Idealen und Realitäten im Hinblick auf die verschiedenen "Rollen" als Bürgerin in Oberhausen, als Berufstätige in der Arbeitswelt und/oder Mutter/Partnerin in der Familie.</p>	
<p>Meine Stadt Kit e.V. Kultur im Turn/Cybercity Ruhr Hier können Jugendliche Visionen für die Schaffung ihrer "Stadt der Zukunft" entwickeln und ihre persönlichen Perspektiven, ihre Wahrheit, ihre Bedürfnisse in die Stadt einbringen, die sie als Modell erschaffen.</p> 			

STÄRKEN VOR ORT 2010

OberhausenCity @

Projektangebote für Jugendliche

ZirkO.ZampenO - Open Stage
Das Projekt „Open Stage“ fördert Jugendliche aus der City im Bereich Musik. Bestehende Jugendmusikgruppen werden besucht, begleitet und sollen vernetzt werden. Der Kontakt zu erfahrenen Musikgruppen soll gefördert werden und es soll eine STÄRKEN vor Ort CD entstehen.



Parallel zu diesem Angebot sollen den Jugendlichen die Berufsmöglichkeiten im Bereich Veranstaltungstechnik/Musik näher gebracht werden.



Pep mich auf!
Das Projekt fördert Jugendliche ab 14 Jahren mit Migrationshintergrund. In den Sommer- und Herbstferien wird für die Jugendlichen eine Schreibwerkstatt durchgeführt. Ziel ist es, das Schriftdeutsch der Jugendlichen zu verbessern.

Parallel dazu werden Eltern über das Schul- und Ausbildungssystem in Deutschland informiert.

Migranten kochen in der Innenstadt

Dieses Projekt möchte gezielt die Jugendlichen im Gesundheitsverhalten fördern. An jeweils zwei Tagen in der Woche findet ein Angebot in den Räumen des Jugendclubs Courage e.V. statt. Die Jugendlichen lernen gesunde und preiswerte Lebensmittel einzukaufen und daraus leckere Gerichte herzustellen. Das Thema Lebensmittelverarbeitung ist neben der Gesundheitsförderung ein wichtiges Thema und bietet die Möglichkeit, Erfahrungen in der Gastronomie zu erlangen.



Urban Screen Tutorial
Zusammen mit Jugendlichen wird eine Videoinstallation in den oberen Fensterebenen des Turmes am Hauptbahnhof in Oberhausen erstellt. Urban Screen Tutorial ist als Produktionsworkshop mit eigenem Programmfenster im vierten Quartal des Kulturhauptstadtjahres 2010 angelegt. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen vermitteln so ihre eigenen Botschaften und lernen den Umgang mit unterschiedlichen Medien.

Taktgefühl durch Takt-Gefühl

Das Projekt mit dem Namen „Männi“ ist ein Angebot für Jungen. „Männi“ ist eigentlich die Abkürzung für „mobile Aktion niederschwellig nachhaltig innovativ“. Die Grundlage von „Männi“ bildet ein großer Bus. Er ist im gesamten Stadtgebiet unterwegs. In der City wird er mit den Themen: Erlebnis-, Medien-, Musik- und Sportpädagogik an von Jungen favorisierten Orten tätig sein.



Wir lassen uns die Zukunft nicht nehmen!
Die Jugendlichen sollen erkennen, dass das Leben aus einer Kette von Entscheidungen besteht, die sie selber treffen können. Gedanken werden zu Gefühlen, zu Worten und führen zu Handlungen. In Workshops erleben die Jugendlichen wie Gefühle aus Gedanken entstehen und wie sie diese verändern und bestimmen können.

Projektangebote für Frauen

Gewaltfreies Leben für Frauen

Mut zum eigenständigen Leben. Wie schütze ich mich vor Gewalt und Aggressionen? Frauen helfen Frauen e.V. unterstützt seit Jahren Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind. Das kombinierte Gruppen- und Einzelgesprächsangebot soll den Frauen Mut machen, sich aus der Spirale der häuslichen Gewalt zu befreien und ein eigen verantwortliches Leben zu führen. Dazu gehört es Frauen in ihren Zielen zu unterstützen, damit sie langfristig in der Lage sind, einen Wiedereinstieg in das Berufsleben zu schaffen.



Zurück ins Berufsleben
Oberhausener Migrantinnen sind seit Jahren stärker von der Arbeitslosigkeit betroffen als die einheimische Bevölkerung. Über dieses Projekt soll ein direkter Kontakt zwischen den Frauen und dem Betrieb hergestellt werden.

Vor allem Betriebe in der Oberhausener City sollen in das Projekt mit einbezogen werden. Praktikum und Qualifizierung in der Bürokommunikation sollen die berufliche Integration verbessern.

Schritt für Schritt in meinen „Traum-Job“
SOLWODI ist eine spezialisierte Beratungsstelle für Opfer von Menschenhandel und Prostitution. Die Fachstelle bietet gemeinsam TNCT (TransNationalCounselingTeam) ein Projekt für Frauen an, die den Weg aus der Prostitution beschreiten wollen. Das niederschwellige Angebot soll den Frauen nach einer Stabilisierungsphase auf einen „sanften“ Ausstieg und für einen Berufseinstieg vorbereiten.

Leben in Deutschland - Souveräner Umgang mit Alltagssituationen

Adressatinnen des Projektes sind Frauen mit Migrationshintergrund, die in der Kleingruppe ihre Sprach- und Kommunikationskompetenz erweitern. Dies geschieht unter anderem dadurch, dass sich die Teilnehmerinnen



Alltagsituationen stellen und deren kognitiv sowie sprachliche Bewältigung trainieren. Zum Konzept gehören die Berufsorientierung sowie die Vermittlung von Grundlagen im Umgang mit dem PC.

Me and my business
Im Rahmen dieses Projektes können sich Frauen über die Möglichkeit der „beruflichen Selbstständigkeit“ informieren. Das Projekt setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen: Seminare, Workshops, Begleitungen, Beratungen und Austausch stehen im Vordergrund des Angebotes. Ziel ist es, die Frauen in ihrer Entscheidung, ob Selbstständigkeit oder berufliche Anstellung, zu unterstützen.

Mädchenprojekt

Girlsyear 2010
Am 22. April ist Girl's Day - Mädchen-Zukunftstag! Bundesweit haben Mädchen die Möglichkeit unterschiedliche technische Berufsfelder kennen zu lernen.



Das Projekt Girlsyear will im gesamten Jahr 2010 Mädchen die Möglichkeit geben, unterschiedliche technische Berufe kennen zu lernen. Ziel ist es, den Mädchen bei der Entscheidung im Rahmen der Berufswahl zu unterstützen und Hilfestellungen zu leisten.

Familienprojekt

Rencontre Schwarz-Weiß
Ziel des Projektes ist es zwischen schwarzen und weißen Familien im Stadtteil OberhausenCity die Schwelle abzubauen, sich im Arbeits-, Erziehungs- und Freizeitalltag offen zu begegnen. Gemeinsame Aktivitäten für alle Altersgruppen stehen im Vordergrund des Projektes. Ziel ist es aber auch die Familien über Angebote im Schul-, Ausbildungs- und Arbeitsbereich zu informieren und ihnen einen Ort der Kommunikation im Stadtteil zu geben.

Planungsstand | Nächste Schritte

Keine weitere Förderung in Aussicht

Projekträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

IBO City - Internationales Begegnungszentrum OberhausenCity

Soz 2 .1

Eckdaten

Projektstatus

➔ Fortführung gewünscht;
Finanzierung gefährdet

- Fortlaufendes Projekt, Finanzierung muss jährlich gesichert werden

Zielrahmen

(vgl. Kap. 3)

Integration und Verbesserung von Bildungschancen
Aktivierung und Stabilisierung von Nachbarschaften in den Quartieren

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

Seit 2007

Projektvolumen

gesamt, brutto

Projektbeschreibung

In Bereich der niederschweligen sozialen Angebote hat die Stadtverwaltung die inhaltliche Konzeption und Gründung des von dem Katholischen Jugendwerk „die kurbel“ getragenen „Internationalen Begegnungszentrum OberhausenCity (IBO)“ unterstützt.

Das IBO in Trägerschaft des Katholischen Jugendwerks „die kurbel“ steht seit September 2007 allen Bürgerinnen und Bürgern der Oberhausener Innenstadt im Bereich der niederschweligen sozialen Angebote offen - für Begegnung, Beratung und Bildung. Hier werden Begegnungs- und Bildungsangebote für Menschen verschiedenster Sprachen organisiert, wobei der Schwerpunkt darauf liegt, den zugewanderten Familien die Bedeutung der schulischen Bildung für Ihre Kinder zu verdeutlichen und den Zugang dazu zu ermöglichen. Das Konzept beinhaltet folgende Bausteine: Sprachförderung, praxisorientierte Deutschkurse, Hausaufgabenhilfe, Spielgruppen, Ferienprogramme, Eltern-Café (mit Frühstück), Mutter-Kind-Gruppen / Vater-Kind-Gruppen, offene Sprechstunden, Informationsveranstaltungen.

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

Sicherung des laufenden Betriebs- und Veranstaltungskosten

Projektträger | Ansprechpartner

Die Kurbel

Kooperationspartner

Projekt-TeamCity

Kennst Du Deine Nachbarschaft?

Soz 2 .2

Eckdaten

Projektstatus

 durchgeführt

Zielrahmen

(vgl. Kap. 3)

Integration und Verbesserung von Bildungschancen

Aktivierung und Stabilisierung von Nachbarschaften in den Quartieren

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

2010

Projektvolumen

gesamt, brutto

14.000

Projektbeschreibung

Um eine Vertiefung der Gräben zwischen den verschiedenen deutschen und migrations-Kulturen bzw. -Milieus zu verhindern ist es nötig, viele Begegnungsmöglichkeiten im Stadtteil zu schaffen. Nachbarschaftliches Denken oder gar die Identifikation mit dem Stadtteil sind in der OberhausenerCity in Teilen der Bevölkerung kaum vorhanden. Isolation und starke Fluktuation bestimmen das soziale Umfeld. Um diese Segregation zu überwinden, müssen unterschiedliche Aktionen im Stadtteil durchgeführt werden, die ein nachbarschaftliches Kennenlernen ermöglichen. Als Aufhänger dazu werden kleinere Veranstaltungen genutzt, bei denen die Anbieter sozialer und gesellschaftlicher Aktivitäten versuchen, nachbarschaftliche Beziehungen zu moderieren und aufzubauen. Auf diese Weise sollen Barrieren abgebaut und langfristige nachbarschaftliche Beziehungen gefördert werden.

Drei Veranstaltungen werden durchgeführt: Pappbootrennen, Nachbarschaftsfest und Feuerfest.

Lageplan | Bilder

Planungsstand | Nächste Schritte

Projektträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

Jugendzentrum

Soz 2 .4

Eckdaten

Projektstatus

geplant

- Förderantrag 2013

Zielrahmen

(vgl. Kap. 3)

Integration und Verbesserung von Bildungschancen
Weiterentwicklung des kinder- und familiengerechten Stadtteils

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

2013 – 2014

Projektvolumen

gesamt, brutto

700.000 € / 2 Mio €

Jugendeinrichtung / energetische
Maßnahmen

Projektbeschreibung

Im Rahmen des Spielekonzepts „Spielend durch die City“ 2008-2009 wurde ein Defizit an Spiel- und Bewegungsangeboten insbesondere für Jugendliche im Stadtteil festgestellt. Es lässt sich insbesondere der Bedarf für einen betreuten Jugendtreff erkennen, der sowohl gebäudebezogene als auch freiraumbezogene Freizeitaktivitäten ermöglicht.

Die Jugendarbeit ist sozialräumlich orientiert und an die Aufenthaltsorte von Kindern und Jugendlichen bzw. an die unterschiedlichen Einrichtungen (Kirchen, CVJM u.a.) gebunden. Die neu zu schaffende kommunale Einrichtung soll als kleinerer zentraler Anlaufpunkt und als Treffpunkt dienen und dabei die unterschiedlichen Angebotsstrukturen evrnetzen. Dazu will die kommunale Einrichtung mit einem eigenen Angebotsprofil als Informationszentrum für alle aktuellen Jugendangebote und Veranstaltungen in Oberhausen dienen. Hauptanziehungspunkt ist dabei das „Jugendcafé“.

Die Konzeption wurde in einem Arbeitskreis aller sozialer Einrichtungen in Oberhausen abgestimmt.

Grundkonzeption:

- Offene Angebote (z. B. Konzert & Discoververanstaltungen) und Jugendcafé:
 - Rückzugsmöglichkeiten (z. B. „chillen“)
 - Spielmöglichkeiten (z. B. Playstation spielen, im Internet surfen (W-Lan und feste Computerarbeitsplätze), Tischtennis, Kicker, Billard)
 - Das Café soll von einem anerkannten Träger der Jugendhilfe gemäß §75 SGB VIII betrieben werden.
 - Angebote wie Action-Guide, Ferienspiele und Projekte externer Akteure können im Café beworben werden (Infotainment).
- Gruppenangebote (z. B. Sport) der Einrichtung
- Neue Medien und virtuelle Räume
- Beratungsangebote
- Handlungsorientierte Beteiligungsprojekte
- Koordinierende Tätigkeiten im Rahmen der offenen Kinderund
- Jugendarbeit in der Innenstadt
- Externe Angebote (z. B. Jugendkunstschule)
- Jugendsozialarbeit
- Streetwork / Aufsuchende Jugendarbeit
- Kooperation mit Schulen

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

- Beschluss im Jugendhilfeausschuss 13.03.13: Eckpunkte zur Neukonzeption bzw. Weiterentwicklung: Der neue Standort der offenen Kinder- und Jugendarbeit soll sich in Oberhausen-Mitte befinden; Sept 2013 Gremienbeschluss für die Festlegung auf das Objekt / Standort.
- Beantragung der Maßnahme im Förderantrag
- Vorbereitung der Baumaßnahme

Projektträger | Ansprechpartner

Stadt Oberhausen
Bereich 3-2 Jugendamt

Kooperationspartner

Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit in
Alt-Oberhausen
Akteure jugendrelevanter Angebote/Themen

Projekt Lilja – Prostitutionsberatung

Soz 2 .5

Eckdaten

Projektstatus



Fortführung gewünscht;
Finanzierung gefährdet

- Förderantrag 2008
- 2011 nach neuen Förderrichtlinien „Soziale Stadt“ nicht mehr möglich
- Finanzierung gesucht.

Zielrahmen

(vgl. Kap. 3)

Integration und Verbesserung von Bildungschancen

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

Seit 2008

Projektvolumen

gesamt, brutto

Jährlich 32.000 €

Projektbeschreibung

Im westlichen Projektgebiet erstreckt sich ein Rotlichtviertel rund um die Flaßhofstraße. Seit 2008 führt SOLWODI NRW e.V. in diesem Bereich das Projekt LILJA durch, das die aufsuchende Arbeit und psychosoziale Beratungen umfasst. Damit ist Anlaufstelle für ausländische Frauen geschaffen, die durch Sextourismus, Menschenhandel oder Heiratsvermittlung nach Deutschland gekommen sind. SOLWODI bietet individuelle Beratungs- und Hilfsangebote und versucht gemeinsam mit den betroffenen Frauen neue Lebensperspektiven zu entwickeln. Als Fachberatungsstelle für Opfer von Menschenhandel und Prostitution werden folgende Ziele verfolgt:

- Prävention im Bereich Gesundheit, Gewalt und Ausbeutung
- Aufklärung über Rechte und Pflichten
- Ausstiegsperspektiven zu eröffnen.

Das Angebot stellt eine Verbesserung für die Situation der in der Prostitution tätigen Frauen dar. Die Annäherung an dieses Milieu ist äußerst schwierig und gelingt nur über Personen, die sich mit großem Engagement o.g. Zielen verschrieben haben.

Der Verein ist in seiner Arbeit von Fördermitteln und Spenden abhängig. Mit dem Hilfsangebot von SOLWODI wird eine bisher vorhandene Beratungslücke für die betroffenen Frauen in der City geschlossen. Aufgrund der aktuell beobachteten Ausbreitungstendenzen des Rotlichtmilieus ist diese Vor-Ort-Arbeit zunehmend wichtig. Deshalb soll das Projekt finanziell mit der Miet- und Honorarkosten unterstützt werden.

Lageplan | Bilder

Planungsstand | Nächste Schritte

Übernahme von Miet- und Honorarkosten für die Vor-Ort-Arbeit des Vereins

Projektträger | Ansprechpartner

SOLWODI NRW e.V.

Kooperationspartner

Projekt-TeamCity

Konzeptentwicklung wohnungsnahe Freiflächen: Spielekonzept „Spielend durch die City“

Soz 3.1

Eckdaten

Projektstatus

⊗ durchgeführt

Durchführung in 2008, Finanzierung über Mittel der Stadterneuerung gesichert

Zielrahmen

(vgl. Kap. 4)

Weiterentwicklung des kinder- und familiengerechten Stadtteils

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

2008/ 2009

Projektvolumen

gesamt, brutto

50.000 Euro

Projektbeschreibung

Unter dem Stichwort „Spielend durch die City“ sollen die Innenstadt als Spiel- und Aufenthaltsort für Kinder und Familien weiter erschlossen und die Aufenthaltsqualität im Wohnumfeld verbessert werden.

In einem ersten Schritt werden die bestehenden Spielangebote („Spielpunkte“) einer Überprüfung unterzogen. Im Rahmen von Streifzügen durch die Stadt mit Kindern, Jugendlichen und Senioren werden Potenziale und Defizite in den Aufenthaltsbereichen rechecked. Darüber hinaus führte der Kinderpädagogische Dienst umfangreiche Befragungen durch. Die Ergebnisse dieser Überprüfung münden in konkrete Maßnahmenvorschläge zur Ergänzung, Umgestaltung, und Neugewinnung von Flächen für Erholung und Kinderspiel. Sie sollen mit in die Spielleitplanung der Innenstadt einfließen.

Neben diesem planerischen Teil gibt es seit diesem Jahr den Flyer „Spielend durch die City“ in dem mehr als 40 unterschiedliche Spiel- und Freizeitangebote auf Spielplätzen und Freiflächen aufgeführt sind.

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

Mittelakquise für Umsetzung einzelner Maßnahmenvorschläge

Projektträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

Kinderpädagogischer Dienst

Umgestaltung Eduard-Berg-Platz

Soz 3 .2

Eckdaten

Projektstatus ⊗ durchgeführt	▪ realisiert		
Zielrahmen (vgl. Kap. 3)	Stärkung der Parkstadt durch Pflege und Entwicklung der Freiflächen Weiterentwicklung des kinder- und familiengerechten Stadtteils		
Durchführungszeitraum voraussichtlich	2009	Projektvolumen gesamt, brutto	74.000 € und private Maßnahmen

Projektbeschreibung

An einer zentralen Kreuzung an der Marktstraße befindet sich der Eduard-Berg-Platz, ein kleiner Ruhepol in der City. Er verbindet Fußwege zwischen Friedensplatz, Bert-Brecht-Haus, Kaufhof und Altmarkt. Dem Platz soll eine neue Attraktivität verliehen werden, indem ein Gesamtkonzept mit folgenden Komponenten realisiert werden soll:

- Ergänzung des Spielpunkts durch eine abwechslungsreiche Spiellandschaft
- Gestaltung der angrenzenden Gebäudefassade (Brandwand) mit einem phantasievollen Gemälde incl. nächtliche Beleuchtung
- Verbesserung der abendlichen Beleuchtung auf dem Platz
- Verkehrsberuhigung

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

▪

Projektträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

Kinderpädagogischer Dienst der Stadt OB
Eigentümer der angrenzenden Fassade

CityForum Obere Marktstraße

Soz 3 .3

Eckdaten

Projektstatus

⊗ durchgeführt

- Abgeschlossen
- Laufende Pflege und Unterhaltung

Zielrahmen

(vgl. Kap. 3)

Stärkung der Parkstadt durch Pflege und Entwicklung der Freiflächen
Weiterentwicklung des kinder- und familiengerechten Stadtteils

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

fortlaufend

Projektvolumen

gesamt, brutto

Projektbeschreibung

Auch der Umbau des Spielplatzes Forum Marktstraße konnte mit Sponsoren-Mitteln finanziert werden. Die Vergrößerung der Fläche und die attraktiven neuen Spielgeräte haben zu einer erkennbaren Belebung durch Kinder und Familien sowohl tagsüber wie abends geführt.

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

- Regelmäßige Pflege und Unterhaltung

Projektträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

WBO GmbH

Flächenneuordnung: Gestaltung einer citynahen Jugendfreizeitfläche an der Friedrich-Karl-Straße

Soz 3 .4

Eckdaten

Projektstatus



Priorität für SE-Programm

- Stadterneuerungsprogramm: Förderantrag 2008
- StandortInnenstadt: Förderantrag abgelehnt

Zielrahmen

(vgl. Kap. 3)

Weiterentwicklung des kinder- und familiengerechten Stadtteils

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

Projektvolumen

gesamt, brutto

550.000 Euro

Projektbeschreibung

Im Rahmen des Spielekonzepts „Spielend durch die City“ wurde ein Defizit an Spiel- und Bewegungsangeboten insbesondere für Jugendliche im Stadtteil festgestellt. Es lässt sich insbesondere der Bedarf für einen betreuten Jugendtreff erkennen, der sowohl gebäudebezogene als auch freiraumbezogene Freizeitaktivitäten ermöglicht. Der Parkplatz an der der Friedrich-Karl-Straße („DGB-Parkplatz“) zeigt aufgrund seiner Lage und Einbindung in die Oberhausener City ein Flächenpotenzial. Es ist vorgesehen, den südlichen Teilabschnitt des heutigen Parkplatzes auf rund 3.000 m² zur betreuten Jugendsport- und Freizeitanlage auszubauen und in Kooperation mit örtlichen Vereinen zu betreiben. Folgende Maßnahmen sind vorgesehen:

- die Gestaltung der nördlich angrenzenden Mauer im Rahmen einer Jugend-Beteiligungsaktion,
- das Aufstellen von Spiel- und Sportgeräten, z.B. Tischtennisplatten, Korbschaukeln, Seilrutsche, Sitz- und Lagermöglichkeiten,
- das Einzäunen des Geländes, und die Gestaltung einer randlichen Eingrünung.

Betreuungsangebote sind im Rahmen sozialer Programme zu initiieren. Sie zielen zugleich auf die Schaffung von berufsvorbereitenden Qualifizierungsmaßnahmen für Jugendliche. Hierbei wird eine Kooperation mit örtlichen Initiativen angestrebt. Mit Beginn der Projektentwicklung kann die Aufnahme in Arbeitsförderungsprogramme vorbereitet werden (ESF/ BIWAQ).

Der nördliche Teil der Parkplatzanlage bleibt in seiner Funktion erhalten.

Lageplan | Bilder



Konzept Parkplatzgestaltung Oberhausen



PLANUNGSGEMEINSCHAFT SIEGELHORN / STADT-KINDER

Planungsstand | Nächste Schritte

- Nach Bewilligung der Fördermittel: vertiefende Projektentwicklung (Entwurfsplanung, Einbindung der sozialen Träger/ Gewinnung von Projektpartnern, Einbindung in die gesamtstädtische Planung)

Projektträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

Soziale Träger
Bereich Tiefbau

Weiterentwicklung des Südmarkts

Soz 3 .5

Eckdaten

Projektstatus

- Abgeschlossen
- Laufende Pflege und Unterhaltung
- Bespielung des Platzes

Zielrahmen

(vgl. Kap. 4)

Stärkung der Parkstadt durch Pflege und Entwicklung der Freiflächen
Aktivierung und Stabilisierung von Nachbarschaften in den Quartieren
Weiterentwicklung des kinder- und familiengerechten Stadtteils

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

fortlaufend

Projektvolumen

gesamt, brutto

Projektbeschreibung

Der Südmarkt hat aufgrund seiner ökologischen Funktionen und seiner Freizeit- und Erholungsfunktion eine hohe Bedeutung für die Innenstadt. Er ist ein verbindendes Grünelement der Fuß- und Radwegeachse, die von der Innenstadt über die Styrumer Allee bis in die südlich angrenzenden Stadtteile bis zum Ruhrtal führt.

Im Jahr 2000 wurde ein integriertes Handlungskonzept zur Weiterentwicklung des Südmarkts vorgelegt. Es umfasst neben einer sozialräumlichen Analyse auch eine intensive Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner sowie der Kinder und Jugendlichen und diverser Schlüsselpersonen aus Politik, Verwaltung und Institutionen. Zwischenzeitlich wurden bauliche und verkehrliche Maßnahmen zur Umgestaltung des Südmarkts realisiert. In diesem Zuge wurden auch Spiel- und Sportmöglichkeiten an der Lothringer Straße/ Grenzstraße eingerichtet. Ein großes Wasserbecken auf dem Südmarkt wurde in eine Großspielfläche umgewandelt und weitere Kleinspielflächen eingerichtet. Die große Rasenfläche wurde für Hunde gesperrt. Ergänzend wurden verkehrssichernde Einrichtungen installiert: Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h, bauliche Einrichtungen zur Unterstützung der Geschwindigkeitsreduzierung, Ausbildung eines kombinierten Rad-/ Fußweges.

Projekte der offenen Jugendarbeit sind mit verschiedenen Angeboten regelmäßig auf dem Platz präsent. Darüber hinaus wurden ein mobiler Betreuungsdienst (sozialarbeiterische Hilfe für soziale Randgruppen) etabliert sowie präventive Maßnahmen in Verbindung mit Polizei, Ordnungsdienst und Anwohnern.

Die Maßnahmen wurden in den Jahren 2001-2004 umgesetzt und haben zu einer Verbesserung der Situation auf dem Südmarkt geführt. 2008 sollen im Rahmen der optimierten Grünpflege punktuell Veränderungen der Bepflanzung vorgenommen werden. Die Attraktivität des Südmarktes soll auch im Rahmen des Spielkonzeptes „Spielend durch die City“ durch unterschiedliche Aktivitäten für Kinder und Jugendliche gesteigert werden. (z.B. Verstetigung des „mobilen Spielangebots“).

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

- Regelmäßige Pflege und Unterhaltung
- Sicherung der mobilen Betreuungs- und Präventionsangebote

Projektträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

Soziale Träger: Die Kurbel
Kommunaler Ordnungsdienst, Polizei

Skulpturenpfad „Spielend durch die City“

Soz 3 .6

Eckdaten

Projektstatus

- Stadterneuerungsprogramm: Förderantrag Juni 2008
- StandortInnenstadt.NRW: Förderantrag abgelehnt

Zielrahmen

(vgl. Kap. 3)

Weiterentwicklung des Kinder- und familiengerechten Stadtteils

Durchführungszeitraum 2009
voraussichtlich

Projektvolumen 100.000 €
gesamt, brutto

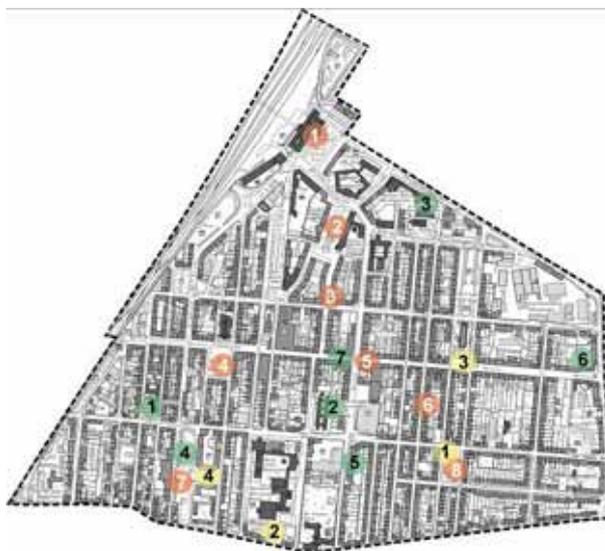
Projektbeschreibung

Der Skulpturenpfad „Spielend durch die City“ führt Kinder und Erwachsene spielerisch durch die Frei- und Spielräume der Innenstadt. Vorhandene Freiflächen werden vernetzt, Wiedererkennung und Orientierung in Alt-Oberhausen werden möglich. Die einzelnen Leitelemente werden zu wichtigen Identifikationsfiguren, die auf vorhandene Spielangebote aufmerksam machen. Ihr bildhafter Charakter zeichnet ein typisches, charmantes Bild von Oberhausen. So wird das Image der City als kinder- und familienfreundliche Stadt unterstützt.

Die einzelnen Elemente werden als künstlerisch hochwertige Skulpturen ausgebildet und sind multifunktional einsetzbar: Sie markieren wichtige Knotenpunkte im dichten Stadtgeflecht, laden zum Innehalten und Verweilen ein; sie sind eine ästhetische Bereicherung der Innenstadt und Orientierungselement im Stadtraum. Ihre künstlerische Gestaltung hebt sich von anderen Städten deutlich ab und bildet so ein Alleinstellungsmerkmal mit hohem Wiedererkennungswert und Identifikationswert für die Oberhausener City.

Der Skulpturenpfad wird mit öffentlicher Beteiligung realisiert. Seine genaue Verortung und Ausrichtung soll aus den Ergebnissen der Beteiligungsaktionen des Spielekonzepts abgeleitet werden.

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

Nach Bewilligung der Fördermittel Durchführung einer öffentlichen Entwurfswerkstatt unter Beteiligung von Künstlern und Landschaftsarchitekten.

Projektträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

Kinderpädagogischer Dienst

Quartiersbudget

Q

Eckdaten

Projektstatus

- Projektphase 2007 abgeschlossen
- Stadterneuerungsprogramm: Förderantrag 2008

Zielrahmen

(vgl. Kap. 4)

Aktivierung von Eigeninitiative

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

2009

Projektvolumen

gesamt, brutto

20.000 € (2007)

Projektbeschreibung

Mit dem Quartiersbudget 2007 wurden Aktionen, Veranstaltungen und kleinere Projekte gefördert, die das interkulturelle Zusammenleben initiieren, besonders benachteiligte Bevölkerungsgruppen erreichen und die die Identität der Beteiligten mit ihrem Stadtteil fördern. Die Gelder aus dem Quartiersbudget wurden von Institutionen, Vereinen, Organisationen und von Nachbarschaften im Projektgebiet rege in Anspruch genommen und hatte eine positive Wirkung auf die Angebotsstruktur im Quartier. Gerade die interkulturellen Angebote sind für den Stadtteil von Wichtigkeit, da hier mehr als 30 Nationalitäten auf engstem Raum leben.

Dieser positive Ansatz soll 2009 fortgeführt werden:

Weitere Verbesserungen für Familien und zur sozialräumlichen Stabilisierung und Aktivierung würden neue Konzepte mit erweiterten Angeboten beitragen, z.B. erweiterte Öffnungszeiten in den Kindertageseinrichtungen, neue Schulkonzepte, Erweiterung der Angebote der Familienzentren auf den Grundschulbereich. Alle noch zu entwickelnden Konzepte sollen dem Sozialraum angepasst und in enger Abstimmung mit den Akteuren vor Ort entwickelt werden. Dabei müssen Lösungen vor dem Hintergrund der schwieriger gewordenen finanziellen Situation gefunden werden.

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

Nach Bewilligung der Fördermittel wird die projektbezogene Vergabe der Finanzen an Soziale Träger, Vereine und Institutionen durch das Projekt-TeamCity begleitet.

Projektträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

Soziale Träger
Vereine und Institutionen

Verfügungsfonds

Q

Eckdaten

Projektstatus	▪ Stadterneuerungsprogramm Antrag 2011		
Zielrahmen (vgl. Kap. 3)	Aktivierung von Eigeninitiative		
Durchführungszeitraum voraussichtlich	2012ff	Projektvolumen gesamt, brutto	Jährlich 65.000 €

Projektbeschreibung

Das Quartiersbudget kann nach den neuen Förderrichtlinien nicht mehr beantragt werden. In etwa vergleichbar ist der Verfügungsfonds. Angesprochen werden sollen insbesondere Grundstücks- und Immobilieneigentümer und die lokale Wirtschaft sowie Privatpersonen. Die Auswahl der Mittelverwendung soll über das zu implementierende Gremium organisiert werden. Vorzugsweise sollen Optimierungen im Immobilien- und Leerstandsmanagement sowie bürgerbezogene Projekte zur Stärkung sozialer Maßnahmen vor allem im Bildungsbereich gefördert werden.

Die organisatorische Abwicklung (Richtlinienbeschluss, Gremium etc.) muß noch aufgestellt werden.

Lageplan | Bilder

Planungsstand | Nächste Schritte

Nach grundsätzlicher Mittelbewilligung können Projekte zusammen mit finanziellen Sponsoren aufgebaut werden: mit einem Spendennachweis kann das Projekt (nach Maßgabe der Richtlinien) durchgeführt werden.

Projektträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

Ausstellung „Geschichte(n) von Migration in Oberhausen“

Q

Eckdaten

Projektstatus

- Ausstellungstafeln stehen für den Verleih bereit.

Zielrahmen

(vgl. Kap. 4)

Soziale und kulturelle Entwicklung: Förderung der Identifikation

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

fortlaufend

Projektvolumen

gesamt, brutto

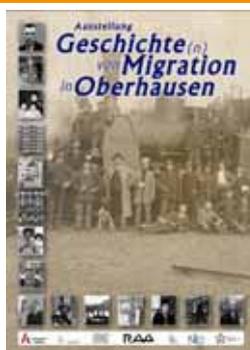
Projektbeschreibung

Die Geschichte der Stadt Oberhausen ist von Anfang an auch eine Geschichte von Migration. Es war ein langer, entbehrungsreicher Weg für viele Menschen, bis sie zu Oberhausenerinnen und Oberhausenern geworden sind. Heute leben Menschen aus 134 Nationen gemeinsam in Oberhausen, viele von ihnen in der City. Die Geschichte der Migration schreibt sich fort bis in die Gegenwart. Aktuell arbeiten Beteiligte verschiedener sozialer Gruppen und Institutionen am Kommunalen Integrationskonzept.

In der Ausstellung wird die Entwicklung der Migration in Oberhausen beschrieben, schreiben Oberhausener Neubürgerinnen und Neubürger aus vieler Herren Länder über ihren sehr persönlichen Weg in die Stadt. Hierbei wird auch das dunkle Kapitel des Nationalsozialismus mit menschenverachtender Judenverfolgung und barbarischem Umgang mit Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern ausführlich thematisiert.

Die Ausstellung zeigt in xx Tafeln die Geschichte von Migrantinnen und Migranten in Oberhausen. Sie wird in verschiedenen öffentlichen Gebäuden der Stadt Oberhausen präsentiert und für den weiteren Verleih bereit.

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

Verleih für weitere Ausstellungsorte auf Anfrage

Projektträger | Ansprechpartner

Stadtteilbüro Lirich und Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

Netzwerk Interkulturelles Lernen
Geschichtswerkstatt Oberhausen
Kommunales Integrationskonzept Oberhausen

Informations-Flyer über öffentliche und soziale Angebote

Q

Eckdaten

Projektstatus

- Abgeschlossen, Verteilung fortlaufend

Zielrahmen

(vgl. Kap. 3)

- Weiterentwicklung des kinder- und familiengerechten Stadtteils
- Aufbau eines Versorgungsnetzwerks für Senioren
- Image und öffentliche Wahrnehmung in der City verbessern

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

fortlaufend

Projektvolumen

gesamt, brutto

Projektbeschreibung

Speziell für Familien sind die Broschüren

- **„Familie in der City“**
- **„Jung sein in der City“** veröffentlicht worden.

Die Broschüre „Familie in der City“ informiert über alle Beratungs- und Serviceangebote der unterschiedlichen Träger in OberhausenCity. Freie Träger sozialer Einrichtungen, Schulen und die sozialen Fachbereiche der Stadtverwaltung erläutern unter den Schwerpunkten Kinderbetreuung, Schule und Ausbildung, Familien- und Gesundheitsberatung sowie Freizeit-Kultur-Bildung ihre Angebote.

- Unter dem Slogan **„Spielend durch die City“** werden die vorhandenen Spielangebote der freien Träger dargestellt.
- Für Senioren wurde die Broschüre **„Älter werden in der City“** aufgelegt. Sie bündelt öffentliche und halböffentliche Angebote speziell für ältere Menschen im Stadtteil.

Lageplan | Bilder

Planungsstand | Nächste Schritte

Fortlaufende Verwendung der Flyer in der Beratungs- und Informationsarbeit

Projektträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

Soziale Träger

Öffentlichkeitsarbeit für den Stadtteil

Q

Eckdaten

Projektstatus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadterneuerungsprogramm 2007 bewilligt (Projekte abgeschlossen) ▪ seit Förderantrag 2008 keine Bewilligung
Zielrahmen (vgl. Kap. 3)	<p>Image und öffentliche Wahrnehmung der City verbessern</p> <p>Aktivierung und Beteiligung der Öffentlichkeit an der Stadtentwicklung</p>
Durchführungszeitraum voraussichtlich	<p>2008 (abgeschlossen), Projektvolumen 60.000 Euro (aus 2007)</p> <p>Fortsetzung geplant gesamt, brutto 50.000 Euro (beantragt)</p>

Projektbeschreibung

Die urbanen Stärken der City, wie gute Erreichbarkeit, Parkstadt, soziales Leben, vielfältige Kulturangebote, attraktive (Straßen-)Gastronomie u. v. m. werden bislang vielfach nicht wahrgenommen. Eine umfassende Aufklärungs- und Informationsarbeit und Imagekampagne soll den Fokus auf die Qualitäten urbanen Lebens lenken, mit allen Facetten, die eine lebenswerte Innenstadt ausmachen. Hierfür sind u.a. folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Informationsveranstaltungen und Ausstellungen,
- Plakatwerbung, Zeitungsartikel, Flyer, Dokumentationen,
- Öffentlichkeitsarbeit zur Begleitung der Modernisierungsoffensive,
- Prozessbeteiligung auf breiter Basis zur Stärkung des „Wir-Gefühls“ und der Identifikation mit dem Prozess und dem Standort.

Für diese Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit wurden Finanzmittel 2007 bewilligt, mit denen erste Maßnahmen realisiert wurden, wie zum Beispiel die Durchführung des 1. SOMMER.FORUMS auf dem Saporoshjeplatz. In einer Spiel- und Gesprächswoche wurde der Kontakt zu den Einwohnern der City gesucht. In verschiedenen Diskussions- und Kreativformaten hatten die Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, ihre Anregungen und Ideen zur Stadtentwicklung einzubringen.

Die bisherige Arbeit hat gezeigt, dass die City weiterhin mit einer schwachen Innen- und Außenwahrnehmung zu ringen hat. Deshalb sind weitere Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit geplant, die den begonnenen Prozess der Stadtteilentwicklung weiterhin positiv begleiten und Erfolge ins öffentliche Bewusstsein setzen. Mögliche Mittel sind dabei z. B. Broschüren, Buchproduktionen, Internetseiten, Plakate, Fassadenwerbung, Mitmachaktionen und Beteiligungsveranstaltungen die jeweils bedarfsorientiert eingesetzt werden sollen. Sie können nach Abschluss der Maßnahmen durch einen Ergebnisbericht belegt werden.

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

- Konzeption verschiedener Formate der Öffentlichkeitsarbeit
- Fortsetzung des SOMMER.FORUMS

Projektträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

CityO. Management GmbH

Öffentlichkeitsarbeit für Immobilieneigentümer

Q

Eckdaten

Projektstatus

- Seit Förderantrag 2008 keine Bewilligung

Zielrahmen

(vgl. Kap. 3)

Aktivierung von Eigentümern und Eigentümergemeinschaften

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

Projektvolumen

gesamt, brutto

30.000 Euro (beantragt)

Projektbeschreibung

Für die Werterhaltung und Weiterentwicklung des Immobilienbestands ist die Aktivierung ihrer privaten Eigentümer unerlässlich; vielfältige und regelmäßige Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit sind hierzu erforderlich. Inhaltlich ist u.a. beabsichtigt, auf die laufenden Ergebnisse verschiedener Arbeitsfortschritte einzugehen, z.B. die Ergebnisse der Milieustudie (vhw) in eine für den Hauseigentümer nützliche Form zu übersetzen oder auf Möglichkeiten wie BID's / HID's hinzuweisen. Im Einzelnen sollen folgende Maßnahmen weiter fortgesetzt und ausgebaut werden:

- Austausch mit Schlüsselpersonen der Wohnungswirtschaft im Projektgebiet,
- Information der Immobilieneigentümer durch Präsentation von Best-Practice-Beispielen,
- Durchführung von Ausstellungen, wie z.B. „Modernisieren – Jetzt“, „Neues Bauen in alten Häusern“, Fassadenausstellung und begleitende Vorträge,
- Vortragsveranstaltungen zu Themen wie „Energiepass“, „Grundrisslösungen bei Modernisierungen“ und „Altengerecht modernisieren“,
- Durchführung eines regelmäßigen Eigentümerstammtischs.

Die bereits geleistete Öffentlichkeitsarbeit ist wie jede mit individueller Beratung verbundene Maßnahme zeitintensiv, wenig spektakulär und nur von langfristigen Erfolgen begleitet. Dennoch lässt sich feststellen, dass die intensiven Kontakte und die individuelle Kooperation mit den Eigentümern erste Effekte zeitigen. Diese Impulswirkung soll in den kommenden Jahren durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des laufenden Geschäfts durch das Projekt-TeamCity fortgeführt werden.

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

- Informationsveranstaltungen konzipieren und durchführen
- Broschüren für mehrere Zielgruppen und Themen konzipieren sowie Aufbau einer Internetplattform

Projektträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

CityO. Management GmbH /
Eigentümerstammtisch

Quartiersbudget



Eckdaten

Projektstatus

- Projektphase 2007 abgeschlossen
- Stadterneuerungsprogramm: Förderantrag 2008

Zielrahmen

(vgl. Kap. 4)

Aktivierung von Eigeninitiative

Durchführungszeitraum 2009
voraussichtlich

Projektvolumen 20.000 € (2007)
gesamt, brutto

Projektbeschreibung

Mit dem Quartiersbudget 2007 wurden Aktionen, Veranstaltungen und kleinere Projekte gefördert, die das interkulturelle Zusammenleben initiieren, besonders benachteiligte Bevölkerungsgruppen erreichen und die die Identität der Beteiligten mit ihrem Stadtteil fördern. Die Gelder aus dem Quartiersbudget wurden von Institutionen, Vereinen, Organisationen und von Nachbarschaften im Projektgebiet rege in Anspruch genommen und hatte eine positive Wirkung auf die Angebotsstruktur im Quartier. Gerade die interkulturellen Angebote sind für den Stadtteil von Wichtigkeit, da hier mehr als 30 Nationalitäten auf engstem Raum leben.

Dieser positive Ansatz soll 2009 fortgeführt werden:

Weitere Verbesserungen für Familien und zur sozialräumlichen Stabilisierung und Aktivierung würden neue Konzepte mit erweiterten Angeboten beitragen, z.B. erweiterte Öffnungszeiten in den Kindertageseinrichtungen, neue Schulkonzepte, Erweiterung der Angebote der Familienzentren auf den Grundschulbereich. Alle noch zu entwickelnden Konzepte sollen dem Sozialraum angepasst und in enger Abstimmung mit den Akteuren vor Ort entwickelt werden. Dabei müssen Lösungen vor dem Hintergrund der schwieriger gewordenen finanziellen Situation gefunden werden.

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

Nach Bewilligung der Fördermittel wird die projektbezogene Vergabe der Finanzen an Soziale Träger, Vereine und Institutionen durch das Projekt-TeamCity begleitet.

Projektträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

Soziale Träger
Vereine und Institutionen

Verfügungsfonds



Eckdaten

Projektstatus	▪ Stadterneuerungsprogramm Antrag 2011		
Zielrahmen (vgl. Kap. 3)	Aktivierung von Eigeninitiative		
Durchführungszeitraum voraussichtlich	2012ff	Projektvolumen gesamt, brutto	Jährlich 65.000 €

Projektbeschreibung

Das Quartiersbudget kann nach den neuen Förderrichtlinien nicht mehr beantragt werden. In etwa vergleichbar ist der Verfügungsfonds. Angesprochen werden sollen insbesondere Grundstücks- und Immobilieneigentümer und die lokale Wirtschaft sowie Privatpersonen. Die Auswahl der Mittelverwendung soll über das zu implementierende Gremium organisiert werden. Vorzugsweise sollen Optimierungen im Immobilien- und Leerstandsmanagement sowie bürgerbezogene Projekte zur Stärkung sozialer Maßnahmen vor allem im Bildungsbereich gefördert werden.

Die organisatorische Abwicklung (Richtlinienbeschluss, Gremium etc.) muß noch aufgestellt werden.

Lageplan | Bilder

Planungsstand | Nächste Schritte

Nach grundsätzlicher Mittelbewilligung können Projekte zusammen mit finanziellen Sponsoren aufgebaut werden: mit einem Spendennachweis kann das Projekt (nach Maßgabe der Richtlinien) durchgeführt werden.

Projektträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

Ausstellung „Geschichte(n) von Migration in Oberhausen“

Q

Eckdaten

Projektstatus

- Ausstellungstafeln stehen für den Verleih bereit.

Zielrahmen

(vgl. Kap. 4)

Soziale und kulturelle Entwicklung: Förderung der Identifikation

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

fortlaufend

Projektvolumen

gesamt, brutto

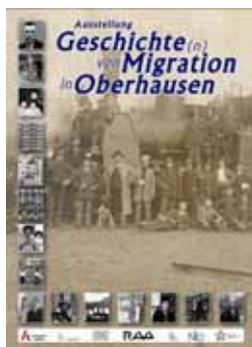
Projektbeschreibung

Die Geschichte der Stadt Oberhausen ist von Anfang an auch eine Geschichte von Migration. Es war ein langer, entbehrungsreicher Weg für viele Menschen, bis sie zu Oberhausenerinnen und Oberhausenern geworden sind. Heute leben Menschen aus 134 Nationen gemeinsam in Oberhausen, viele von ihnen in der City. Die Geschichte der Migration schreibt sich fort bis in die Gegenwart. Aktuell arbeiten Beteiligte verschiedener sozialer Gruppen und Institutionen am Kommunalen Integrationskonzept.

In der Ausstellung wird die Entwicklung der Migration in Oberhausen beschrieben, schreiben Oberhausener Neubürgerinnen und Neubürger aus vieler Herren Länder über ihren sehr persönlichen Weg in die Stadt. Hierbei wird auch das dunkle Kapitel des Nationalsozialismus mit menschenverachtender Judenverfolgung und barbarischem Umgang mit Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern ausführlich thematisiert.

Die Ausstellung zeigt in xx Tafeln die Geschichte von Migrantinnen und Migranten in Oberhausen. Sie wird in verschiedenen öffentlichen Gebäuden der Stadt Oberhausen präsentiert und für den weiteren Verleih bereit.

Lageplan | Bilder



Planungsstand | Nächste Schritte

Verleih für weitere Ausstellungsorte auf Anfrage

Projektträger | Ansprechpartner

Stadtteilbüro Lirich und Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

Netzwerk Interkulturelles Lernen
Geschichtswerkstatt Oberhausen
Kommunales Integrationskonzept Oberhausen

Informations-Flyer über öffentliche und soziale Angebote

Q

Eckdaten

Projektstatus

- Abgeschlossen, Verteilung fortlaufend

Zielrahmen

(vgl. Kap. 3)

- Weiterentwicklung des kinder- und familiengerechten Stadtteils
- Aufbau eines Versorgungsnetzwerks für Senioren
- Image und öffentliche Wahrnehmung in der City verbessern

Durchführungszeitraum

voraussichtlich

fortlaufend

Projektvolumen

gesamt, brutto

Projektbeschreibung

Speziell für Familien sind die Broschüren

- „**Familie in der City**“
- „**Jung sein in der City**“ veröffentlicht worden.

Die Broschüre „Familie in der City“ informiert über alle Beratungs- und Serviceangebote der unterschiedlichen Träger in OberhausenCity. Freie Träger sozialer Einrichtungen, Schulen und die sozialen Fachbereiche der Stadtverwaltung erläutern unter den Schwerpunkten Kinderbetreuung, Schule und Ausbildung, Familien- und Gesundheitsberatung sowie Freizeit-Kultur-Bildung ihre Angebote.

- Unter dem Slogan „**Spielend durch die City**“ werden die vorhandenen Spielangebote der freien Träger dargestellt.
- Für Senioren wurde die Broschüre „**Älter werden in der City**“ aufgelegt. Sie bündelt öffentliche und halböffentliche Angebote speziell für ältere Menschen im Stadtteil.

Lageplan | Bilder

Planungsstand | Nächste Schritte

Fortlaufende Verwendung der Flyer in der Beratungs- und Informationsarbeit

Projektträger | Ansprechpartner

Projekt-TeamCity

Kooperationspartner

Soziale Träger